36. Jahrgang. Dienstag, 17. Oktober. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20389. 1893.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Oktbr. (Privattelegramm.) Die „Köln. Ztg." schreibt, es wurde neuerdings ausgesprengt, im Schoße des **preußischen Ministeriums** herrschten **Meinungsverschiedenheiten** über die Fortführung der bisherigen Handelspolitik, insbesondere hege der preußische Ministerpräsident **Graf Eulenburg** gewisse Bedenken, der Führung des Reichskanzlers zu folgen. Das Blatt erklärt nun in der Lage zu sein, diese Gerüchte als **tendenziöse Erfindungen** bezeichnen zu können.

Berlin, 17. Oktober. (W. T.) Dem „Kleinen Journal" wird aus **Wien** gemeldet, die geplante **Auflösung des Reichsrathes** stehe wirklich bevor. Gerüchtweise wird der 26. Oktober als Auflösungstag bezeichnet.

— Dem „Berliner Tageblatt" wird aus **Kiel** gemeldet, daß die lange geplante Sturmfahrt der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" von derselben gut bestanden worden ist. Die Yacht ist Sonnabend Nachmittag nach Kiel zurückgekehrt.

— Professor **Helmholtz**, welcher heute hier eingetroffen ist, ist bei seiner Ueberfahrt von Newyork nach Bremen auf dem Dampfer die Salontreppe hinabgestürzt und hat sich dabei erheblich an der Stirn verletzt. Das Befinden des Patienten hat sich jedoch inzwischen gebessert.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus **Kopenhagen** geschrieben, in dortigen Hofkreisen werde bestimmt versichert, daß sich der **russische Thronfolger** vorgestern mit seiner Cousine, der Prinzessin **Victoria von Wales, verlobt habe.**

— Der „Voss. Ztg." wird aus **Paris** telegraphirt, daß das **Ableben** des vom Schlage getroffenen **Componisten Gounod** stündlich erwartet werde.

— Der „Köln. Ztg." wird aus **Minden** gemeldet, die dortigen Conservativen zeigten keine Neigung **Stöcker** aufzustellen, da außer dem Landrath v. Bosse der conservative Gutsbesitzer Cäsar als Candidat für die Landtagswahlen in Aussicht genommen sei.

— Der Reichskanzler hat den Legationsrath **Hellwig** mit der Aufsicht über die **Usambara-Gesellschaft** beauftragt.

— Der „Kölnischen Zeitung" wird aus **Brüssel** gemeldet, daß bei der Ausfahrt aus dem Hafen von Antwerpen der deutsche **Dampfer „Andres" gescheitert** ist.

— Der „Frankfurter Zeitung" wird aus **München** gemeldet, daß der bairische Finanzminister **Riedel** zum 23. d. M. eine Conferenz zur Berathung über die **Reichsweinsteuer** einberufen hat.

— Der „Schles. Volksztg." zufolge ist die vom **evangelischen Bund** an den **Kaiser** gerichtete **Petition um Verlegung des Termins** für die **Landtagswahlen** wegen des Reformationsfestes vom Kaiser abschlägig beschieden worden. (Bekanntlich hatte der Bund bereits eine solche Petition am 30. v. M. an die Regierung gerichtet, welche dieselbe ebenfalls ablehnte.)

— Der „Kölnischen Ztg." wird aus Hannover gemeldet, der 17jährige Sohn des Hauptmanns Meyer hat seinen 17jährigen **Bruder** durch einen Revolverschuß in die Stirn schwer **verletzt**. Der tödtlich Verwundete wurde in das Henrietten-Hospital gebracht.

Bremen, 17. Oktober. (W. T.) Die Ausschmückung der öffentlichen Gebäude ist beendet. Die Stadt gewährt einen festlichen Anblick. Die Bretter sind von der Umhüllung des **Kaiser Wilhelm-Denkmals** entfernt worden. Tausende fleißige Hände arbeiten noch an der Herstellung des Festplatzes. Gestern hat es den ganzen Tag geregnet.

Rom, 17. Oktober. (W. T.) **Der Componist Carlo Pedrotti** in Verona hat einen **Selbstmord** begangen, indem er sich in die Etsch stürzte.

Carlo Pedrotti war am 12. November 1817 zu Verona geboren. Nach Composition seiner ersten Oper „Lina" wurde er 1840 zum Dirigenten der italienischen Oper in Amsterdam berufen, von wo er 5 Jahre später nach Verona zurückkehrte, um dort der Composition zu leben. P. hat eine große Anzahl Opern mit Erfolg zur Aufführung gebracht, namentlich wurden „Mazeppa", „Il favorito" und „Marion de Lorme" in Italien hochgeschätzt.

— Der Staatsanwalt hat den „**Moniteur de Roma**" wegen einiger den Frieden gefährdenden Alarmartikel in **Anklagezustand** versetzt.

— Gestern hat die Beförderung von acht Bataillonen nach **Sicilien** zur Unterdrückung des dortigen **Räuberunwesens** begonnen.

London, 17. Oktober. (W. T.) Die „Daily News" meldet aus **Newyork**, die **Aussicht** auf ein Uebereinkommen bezüglich der **Shermanbill** zwischen den Anhängern und Gegnern sei geringer denn je. Cleveland und seine Anhänger im Senat seien entschlossen, nur die Abschaffung der Shermanbill zu acceptiren und den Kampf fortzusetzen, und wenn er auch ein Jahr dauern sollten.

Madrid, 17. Oktober. (W. T.) Die Generale Sanchez und Castro sind in **Melilla** eingetroffen. Die Regierung hat **14000 Mann** abgesandt. Spanien verlangt vom Sultan Genugthuung und Wiedererstattung der Expeditionskosten.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Oktober.

Die oberschlesische Empörung gegen das Centrum.

In Oberschlesien ist, wie wir bereits des öfteren in den letzten Tagen zu berühren Veranlassung hatten, unter der polnisch redenden Bevölkerung eine Empörung ausgebrochen — eine Empörung gegen das Centrum und die dieses unterstützende katholische Geistlichkeit. Bis vor wenigen Jahren leisteten die oberschlesischen Polen dem Centrum bei den Wahlen unbedingte Gefolgschaft und wählten meist deutschredende Ultramontane in den Reichstag und das Abgeordnetenhaus. Es war merkwürdiger Weise der von dem Centrum und den Polen in der Provinz Posen mit Jubel begrüßte Erlaß des Cultusministers Grafen v. Zedlitz vom 11. April 1891, der den Bruch herbeiführte. Graf Zedlitz hielt es damals für angezeigt, den Polen in der Provinz Posen das Zugeständniß des polnischen Privatunterrichts durch die Volksschullehrer zu machen. Den oberschlesischen Polen aber wurde eine gleiche Concession verweigert. Das Centrum hat zwar seit Beginn des Culturkampfs das Mögliche gethan, die Oberschlesier in seiner Gefolgschaft festzuhalten. Es hat direct eine Bewegung unterstützt, die sich jetzt gegen das deutsche Element kehrt. Gleichwohl schreibt die „Germania": „Die großpolnische Bewegung in Oberschlesien ist eine Schöpfung des Fürsten Bismarck." In Wirklichkeit ist es der Agitation in Oberschlesien durchaus nicht um die Religion und die polnische Sprache zu thun; sondern um die Wiederbelebung des großpolnischen Gedankens. Graf Ballestrem, der im Jahre 1891 sagte, „die großpolnischen Agitatoren in Oberschlesien muß man aufs Maul schlagen", schrieb damals in einem offenen Briefe an den Reichstags- und Landtagsabgeordneten v. Koscielski, der sich der großpolnischen Aspirationen annehmen zu müssen glaubte:

„Seit 6 Jahrhunderten hat Oberschlesien keine staatliche Verbindung mit Polen und gehört seit dieser Zeit immer deutschen Staatsgebilden an. Der Oberschlesier fühlt sich daher in staatsrechtlicher Beziehung nicht als „Pole", sondern seit 150 Jahren als „polnisch sprechender Preuße". Derselbe will nur seine Religion und seine Muttersprache erhalten wissen; für beides sind die deutschsprechenden oberschlesischen Abgeordneten des Centrums stets energisch eingetreten und es bedarf dazu keiner großpolnischen Agitation und keiner großpolnischen Abgeordneten. Die Regierung hat freilich einen großen und schweren Fehler gemacht, indem sie der Erlernung und Pflege der polnischen Muttersprache in den Schulen entgegentrat; aber auch hiergegen haben die Centrumsabgeordneten stets protestirt und gekämpft und werden es auch ferner thun, bis Remedur eintritt; also auch zur Bekämpfung dieser Regierungsmaßregeln bedarf es keiner großpolnischen Agitation; **dieselbe erstrebt auch ganz andere Ziele.**"

Die Taktik des „Auf's Maul schlagen" hat sich nicht als wirksam erwiesen. „600 Jahre", schreibt die „Gazeta opolska", sind mehr oder weniger verflossen seit der Zeit, wo Schlesien, die Perle der preußischen Krone, wie man es nennt, aus der Krone der Piasten herausfiel. Die Nachkommen, uneingedenk der Bedeutung und Verdienste der Urahnen, haben oftmals selbst zur Ausmerzung des polnischen Geschlechts in ihren Landestheilen Hand angelegt; das sind traurige Erinnerungen, vergessen wir sie daher heute und freuen wir uns darüber, daß nach so langem Schlaf, nach 500 Jahren der Mißachtung und Erdrückung das polnische Element endlich zur Selbständigkeit und politischen Reife gelangt ist. Es war auch genug der Schmach und Schande, die wir von unseren Gegnern erdulden mußten. Schlesische Brüder, bildet polnische Comités, stellt eigene Candidaten auf, wenn ihr auch nicht mehr wie 100 Stimmen im Bezirk habt; denkt daran, daß ihr Polen seid, daß aller Anfang schwer ist und Gott helfen wird. „Nicht auf einmal hat man Krakau erbaut. Die Polen in Schlesien, sie leben hoch."

Das ist eine offene Kriegserklärung zugleich an das Centrum und an — das Deutschthum in Oberschlesien. Das Deutschthum wird, wenn es sich nicht energisch zur Wehre setzt, die Zeche bezahlen müssen.

Börsensteuer.

Die Annahme eines Theils der Presse, daß das Börsensteuerproject in den Hintergrund getreten sei, da in letzter Zeit fast ausschließlich von der Wein- und Tabaksteuer die Rede war, bestätigt sich nicht. Vielmehr haben, den „Pol. Nachr." zufolge, gestern im Reichsschatzamt Berathungen begonnen, welche sich auf die Erzielung höherer Einnahmen aus der sogenannten Börsensteuer erstrecken. Zu den Berathungen dürften wohl auch Sachverständige der Börse zugezogen sein. Es ist wahrscheinlich, daß es bei einer mechanischen Verdoppelung der Steuersätze, wie sie gegenwärtig erhoben werden, nicht sein Bewenden haben wird.

Sonderbare Patrioten.

Die „Kreuzztg." quält sich Tag für Tag ab, die Herren Landräthe und sonstigen höheren Beamten, die schlechtweg gegen jeden Handelsvertrag mit Rußland Front machen, als Männer darzustellen, die nur scheinbar der Handelspolitik der Regierung Opposition machen, um die russischen Commissare zu Zugeständnissen zu vermögen. Wer also das Verhalten der Landräthe tadelt, „der erweist den russischen Unterhändlern einen Dienst, als ob er mit ihnen im Bunde wäre". Das ist einfach lächerlich. Auch die russischen Unterhändler wissen ganz genau, daß, wenn es von den Agrariern abhinge, ein Handelsvertrag auf der Grundlage des Conventionaltarifs, d. h. unter Gleichstellung des russischen Getreides mit demjenigen der Vertragsstaaten unmöglich sein würde. Machen sie Zugeständnisse zu Gunsten der deutschen Exportindustrie, so geschieht das nicht, um die Agrarier zu besänftigen, sondern weil sie wissen, daß weder Regierung noch Reichstag die Concurrenz des russischen Getreides in Deutschland bedingungslos zulassen wollen. Das Geschrei der Agrarier, welche die „Kreuzztg." als „Patrioten" empfiehlt, hat damit gar nichts zu thun. Sonderbare Patrioten, die drohen, falls die Regierung ihnen nicht zu Willen ist, jede Regierungsforderung zu bekämpfen.

Freiconservative und Nationalliberale.

Die freiconservative „Post" hat in diesen Tagen den Nationalliberalen dringend abgerathen, für die Erhaltung freisinniger Mandate einzutreten. Es sei gar keine Aussicht vorhanden, das erneute Zustandekommen einer conservativ-clericalen Mehrheit zu verhindern. Die Nationalliberalen könnten nur dahin wirken, daß möglichst viele Freiconservative und gemäßigt Conservative gewählt würden. Eine hübsche Illustration zu diesen Rathschlägen bietet das Vorgehen der sog. gemäßigten Parteien, d. h. der Conservativen und Freiconservativen im Wahlkreise Reichenbach-Waldenburg. Der Wahlkreis war bisher durch zwei Freiconservative und einen Nationalliberalen vertreten. Die „gemäßigten" Parteien haben bei

---

(Nachdruck verboten.)

Berliner Modebrief.

Von M. Wettstein-Adelt.

Die Menschen sind einmal schwer zufrieden zu stellende Geschöpfe — und wir Modeberichterstatterinnen gehören erst recht zu dieser unzufriedenen Sorte. Leben wir in der morte saison, so klagen wir, daß wir über „nichts" nicht berichten können; jetzt, wo die Fülle der Neuheiten uns fast erdrücken will, klagen wir, daß wir aus dem Chaos des Neugebotenen keinen Ausweg finden.

Es ist auch wirklich zu viel, was wir jetzt an Neuem haben; am reichsten ist die Auswahl in den Hüten.

Ueber Federnhütchen und andere habe ich schon berichtet; die Sensationsnachricht behielt ich jedoch bis zuletzt vor.

Das denkbar Praktischste und zugleich Reizendste haben wir in den Tellerhüten; dies sind kreisrunde, 40 Centim. im Durchmesser messende Platten, aus feinstem Seidenfilz hergestellt. Die Platte wird zu einer willkürlich, phantastisch zusammengenommenen Form arrangirt und festgenäht; am entzückendsten ist diese Form in Art „Louis XIV.". Die gebogene Form wird auf ein mit Sammet bezogenes Grundgestell genäht. Der Hut kann in jeder Saison umgeformt werden und auf diese Art zehn bis zwölf Jahre Stand halten, da der Filz feinster Qualität ist. Später kann man die Filzplatte immer noch zu einem Lampenteller verarbeiten. In der genannten Form steht dieser Hut jedem halbwegs hübschen, frischen Gesicht allerliebst pikant; er wird mit einem Phantasiestutz und einer Bandschleife garnirt. Vorräthig sind die Farben schwarz, marineblau, ziegelroth, tabak, moosgrün und heliotrop.

Diese Hüte dürften in kleineren Städten schwerlich zu bekommen sein; ich bin jedoch gerne bereit, den Leserinnen dieses Blattes von Berlin aus den Hut zu senden; die Filzplatte kostet ohne Porto 4 Mk.; auf die Form gearbeitet 5,50 Mk. excl. Porto; doch würde ich zu der auf das Gestell gearbeiteten Form rathen, da nur die Hand einer sehr gewandten Modistin die Form Louis XIV. herausbekommt.

Ich will heute noch einige elegante Hüte beschreiben die mir im Modell vorliegen. Da ist ein allerliebstes Toque, das zu sehr lockigem, duftigem Haar vorzüglich paßt. Die Drahtform ist mit feinstem dunkelblauem Seidensammt glatt überzogen, der Rand torcirt; an der rechten Seite legt sich eine Schleife (Fühlhörnerform) an den Rand und aus diesem heraus nach vorn sich ziehend ist ein reicher Strauß prachtvoller Dahlias befestigt.

Wir haben jetzt die „saison des dahlias", nicht nur in Paris, sondern auch in Berlin. Keine Modedame, die nicht Dahlien und Astern auf dem Hut und im Knopfloch trägt! Am beliebtesten sind dunkellila Exemplare und in deren Mitte eine hellrothe Blume als Effectstück. So wie wir zum November fast ausschließlich Federnhütchen tragen werden, so wagen es jetzt noch einige mit Asternhütchen: aber dazu gehört ein Portemonnaie „Leerdichnimmer".

Allerdings werden die Hüte, mit Blumen verziert, nur bis November getragen; und da dies nur Wenige sich gestatten dürften, so wird die Mode auch schnell verschwinden. Braune und terrakottafarbene Hüte werden vielfach mit schwarz garnirt, obgleich diese Zusammenstellung nicht allzu hübsch ist; jugendlich ist sie jedenfalls nicht.

Gestern sah ich in einem bekannten Atelier zwei feine Herbsttoiletten; das eine Kostüm, aus dunkelgrünem Wollstoff mit schwarzem Sammet garnirt, dürfte besonders für Hochblonde passen. Der hellere Glockenrock ist bis zum Knie im Zickzack mit schmalem Sammtband garnirt; die Taille endet im Gürtel, der durch ein Sammtband bedeckt wird, links mit einer Schnalle zusammengenommen und bis zum Rocksaum fallend. Die Taille hat einen breiten, dreifachen Schulterkragen, ebenfalls im Zickzack mit Band garnirt; die Aermel, sehr weite Keulenfaçon, enden in eine Sammtmanschette.

Das zweite Costüm ist aus helltabakfarbenem Diagonal und braunem Sammt gearbeitet. Um den unteren Theil des Rockes schlingt sich ein breiter Sammtstreifen, nach vorn herzförmig spitz in die Höhe gehend. Der Stofftheil ist mit Brillant-Perlborte besetzt und auf den Sammt gesteppt. Die lange Jacke, vorn auseinandergehend, ist ganz aus Sammt hergestellt, ebenso wie die untergeknöpfte Weste und die Aermel. Ein breiter aus Perlborte besetzter Schulterkragen aus Stoff endet im Taillenschluß. Die Weste ist mit zwei Reihen riesiger Hornknöpfe garnirt, wird jedoch durch Haken geschlossen!

Einige der uns heute vorliegenden Herbstregenmäntel sind nichts weniger als hübsch; sie erinnern stark an die Caricatur-Zeichnungen der in große Viereck-Stoffe gekleideten reisenden Engländer. Eines der feinsten Exemplare ist aus carrirtem Heliotrop und tabakbraunem Wollstoff angefertigt. Der Mantel hat ein breites, übergeschlagenes Vordertheil mit zwei Reihen großer Knöpfe besetzt; die Aermel sind oben keulenartig weit, nach unten eng zulaufend. Der eingenähte Schulterkragen, sowie die Taschen sind aus tabakbraunem uni Tuche angefertigt.

Ganz niedlich dagegen ist der Mantel „Hermine". Der halbanschließende, doppeltgeknöpfte Mantel ist aus braunem Wollstoff gearbeitet und hat dreitheiligen Schulterkragen. Auf dem Rücken und vorn fällt der Stoff in natürliche Falten, die mit einem Leder- oder Stoffgürtel zusammengehalten werden. Soll der Mantel ein feineres Exterieur haben, so werden Aermelaufschläge, Gürtel, Umlegekragen und der mittlere der drei Schulterkragen aus Sammt angefertigt.

Vielfach werden rehfarbene Mäntel mit großen Silberknöpfen verziert, was indessen nicht allzu fein aussieht und wozu wir nicht rathen.

Für Mädchen von neun bis zwölf Jahren werden die Hängekleider immer noch als das Modernste gewählt; sie werden nach Wunsch mit Sammtkragen, Schrägstreifen und Borten besetzt, nie jedoch mit Band. Backfische zwischen zwölf und fünfzehn Jahren und mit eckigen Formen sehen in folgendem Kleid sehr gut aus. Das blaugraue Hängekleid wird am Saum nur an den Manschetten mit drei Reihen dunkelblauem Sammtbande garnirt. Ein Fichu Marie Antoinette aus dem gleichen Stoff, mit Sammtband garnirt, wird auf den Schultern festgenäht, vorn zu einem genähten Knoten geschlungen und zum zuhaken eingerichtet. Die schmalen Enden müssen bis zum Rocksaum gehen. Als Hüte haben wir breite flache Formen nur mit Band garnirt in Eulenflügelformen; zu diesem Zweck wird das Band nicht in Oesen, sondern in spitze Endschleifen geordnet, der Knoten wird doppelt geschlungen

Die Mäntel und Jackets sind genau nach den einfachen Mustern der Damenmäntel gearbeitet und möglichst in hellen Farben zu wählen.

Eine entzückende Schürze liegt uns heute im Modell vor. Diese Schürze, in der Form der sogenannten Malerinnenschürzen, ist aus feingefaltetem Kreppstoff in maltrosa hergestellt. In Intervallen legen sich fünf Reihen rothseidene Bänder um den unteren Theil der Schürze; das Band endet seitwärts in einer Schleife. Der Latz ist aus einem fadengeraden, dichteingereihten Stofftheil angefertigt, in der vorderen Mitte spitz eingeschlitzt und mit rother Seide bearbeitet. Die reizende Schürze ist englischen Ursprungs und ausersehen, junge Hausfrauen beim five o'clock tea zu schmücken.

Die Schleier werden zur Farbe des Hutes passend getragen; der Tüll ist dünn, leicht gefädelt und in großen Intervallen mit einer Gruppe winziger Tüpfchen garnirt. Am Rande treten die Gruppen in Schachbrettmuster eng zusammen. Man trägt auch in diesem Winter die Schleier vor dem ganzen Gesicht. Glücklicherweise sind die schädlichen Gittermuster verschwunden; wenn wir auch die dünnsten Schleier für schädlich halten, ein Trost ist es doch, daß sie sich nicht verschlechtert, sondern gebessert haben!

Berlin, 16. Oktbr. Einem Antrage des Stadtverordneten Spinola gemäß hat die **Stadtverordneten-Versammlung** in ihrer geheimen Sitzung am Donnerstag beschlossen, dem Stadtverordneten und Ehrenbürger Prof. Dr. **Virchow** zu seinem **50jährigen Doctorjubiläum** am 21. Oktober eine Glückwunschadresse zu widmen, sowie den Magistrat zu ersuchen, diesem Beschlusse beizutreten. Wie man hört, beabsichtigt Prof. Virchow den Tag des Jubiläums fern von Berlin zu verleben.

* **[Der „Verein Berliner Künstler"]** hat am Sonnabend noch über die Mitternachtsstunde hinaus über die Anklagen verhandelt, welche Herr Prof. **Toberentz** in der „Zukunft" gegen die Jury der „**großen Berliner Kunstausstellung von 1893**" veröffentlicht hatte. Die Sitzung soll zu erregten Scenen geführt haben.

Den Lesern, welche sich für den gestern zum Austrag gebrachten Fall Toberentz interessiren, wird noch aus den Sommermonaten im Gedächtniß stehen, daß die von dem genannten Berliner Bildhauer gegen die Jury der letzten Kunstausstellung geschleuderten Beschuldigungen vom Künstlerverein einem Ehrengericht unterbreitet wurden. Prof. Toberentz bestritt damals die Competenz desselben und behielt sich vor, die Angelegenheit in einer Plenarversammlung des Vereins zum Austrag zu bringen. Die gestrige Sitzung sollte diesem Zweck dienen. Aber auch diesmal sind die auf eine Beweisführung gerichteten Erwartungen der Künstler getäuscht worden. Zu wiederholten Malen wurde Herr Professor Toberentz aufgefordert, sich über die von ihm behaupteten Incorrectheiten der Jury zu verbreiten; immer wieder hat er, wie wir vernehmen, darauf zur Antwort gegeben: „er unterlasse es, weil die Versammlung ganz gegen ihn beeinflußt sei, er habe aber die Acten bei sich, und in Moabit solle man weiteres darüber hören." Nachdem die in dem betreffenden Artikel der „Zukunft" veröffentlichten Anklagen gegen die Jury erörtert worden waren, beschloß die Versammlung mit überwältigender Majorität, die Erklärung abzugeben, daß die Jury in allen Punkten correct verfahren habe.

*

* **[Ausstellung für Maltechnik.]** Diese von der deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren arrangirte Ausstellung im Glaspalaste zu **München** wird am Sonntag, den 22. Oktober geschlossen.

*

Karlsruhe, 16. Oktbr. Der Maler **Paul Borgmann**, Vorsteher der Malerinnenschule, ist **gestorben**. (W. T.)

*

* **In Wien** fand am Sonntag die Ueberführung des Sarges des **Dichters Eduard Bauernfeld** in das von der Stadt Wien angewiesene **Ehrengrab** auf dem Centralfriedhofe unter der Betheiligung der Stadtvertretung Wiens, des Präsidiums und vieler Mitglieder des Schriftstellervereins „Concordia" sowie einer großen Anzahl Freunde und Verehrer Bauernfelds statt. Zahlreiche Kränze wurden am Sarge niedergelegt.

*

Bardö, 16. Oktbr. Eine vom Jenissei eingetroffene englische Lustyacht meldet, daß die **Eisverhältnisse** im **Kara-Meere** günstig seien. Man glaubt, daß die **Expedition Nansens** ohne Schwierigkeiten die neusibirischen Inseln erreicht hätte. (W. T.)

der Aufstellung der Candidaten den bisherigen nationalliberalen Vertreter, Commerzienrath Simon, ohne weiteres von der Liste gestrichen und durch den hochconservativen Landrath v. Lieres ersetzt, und die „Post“ hat noch keine Zeit gefunden, sich darüber zu äußern, wie dieses Verfahren mit ihren Rathschlägen an die nationalliberale Partei in Einklang zu bringen ist. Den Nationalliberalen in Waldenburg bleibt jetzt nichts übrig, als eigene Candidaten aufzustellen und mit den Freisinnigen zusammenzugehen.

Nochmals der Fall Paasch.

Die Darstellung des Falles Paasch, welche die „Conf. Corr.“ neulich zu der Auffassung veranlaßt hat, daß das Verfahren gegen Paasch die Einheitlichkeit der Rechtsprechung vermissen lasse, hat jetzt, offenbar seitens des preußischen Justizministeriums, in Gestalt des in unserer heutigen Morgen-Ausgabe erwähnten Artikels der „Nordd. Allg. Ztg.“ eine prompte Widerlegung gefunden, die freilich im großen und ganzen nur Bekanntes wiederholt. Bemerkenswerth ist nur die Mittheilung, daß das Strafverfahren gegen Paasch noch nicht endgiltig eingestellt sei, sondern daß zunächst noch seitens der Staatsanwaltschaft ein Obergutachten des Medizinalcollegiums der Provinz Brandenburg erfordert sei. Falls dieses Gutachten das Gutachten des Kreisphysicus bestätigt, daß Paasch wegen Geisteskrankheit gemeingefährlich sei, eine Ansicht, der sich auch der Oberarzt der Charité angeschlossen hat, so wird es bei der Unterbringung des Paasch in einer Irrenanstalt sein Bewenden haben und wird dann auch definitiv die Einstellung des Verfahrens erfolgen.

Daß die Antisemiten sich trotz dieser Berichtigung den Anlaß zu Angriffen gegen die Justiz- und Regierungsbehörden nicht entgehen lassen werden, versteht sich von selbst. Von Interesse wird nur sein, ob die „Conf. Corresp.“, die offenbar angesichts der Landtagswahlen den dringenden Wunsch hat, die conservative Partei bei den Antisemiten einzuschmeicheln, nunmehr anerkennen wird, daß die Darstellung des Falles Paasch in der antisemitischen Presse auf unzutreffenden Voraussetzungen beruht. Der einzige Punkt, in welchem das Verfahren gegen Paasch den gesetzlichen Bestimmungen nicht entsprochen hat, ist bereits durch ein am 24. März d. J. im Herrenhause seitens des Regierungscommissars, Geh. Ober-Justizrath Dr. Lucas, verlesenes Rescript erledigt. Darin war gesagt, daß die von dem Richter (bei der ersten Verhaftung des Angeklagten) bewirkte Vernehmung desselben, welche sich auf die Feststellung der Identität der Person beschränkte, den Vorschriften der §§ 115 und 136 der Strafprozeßordnung nicht genügt habe. An sich habe diese Vernehmung allerdings nicht zu den amtlichen Obliegenheiten des Richters gehört, aber sie sei doch für ihn eine ordnungsmäßig zu verrichtende Pflicht geworden, nachdem er dieselbe auf Grund eines getroffenen Abkommens freiwillig übernommen habe.

Daß diese Unterlassung eine Handhabe zu den von der „Conf. Corresp.“ angekündigten Anklagen gegen die Justiz- und Regierungsbehörden geben könnte, ist völlig ausgeschlossen.

Der Kohlenarbeiterstrike in Belgien.

Die Hoffnung auf eine schnelle und gütliche Beilegung des Strikes, die in voriger Woche allgemein getheilt wurde, hat sich nicht bestätigt. Es sind neue Arbeitsausstände und erhebliche Unruhen vorgekommen.

In Lens verlief die Nacht von Sonntag zu Montag ziemlich unruhig. Die Ausständigen zertrümmerten zahlreiche Fensterscheiben an den Häusern solcher Arbeiter, welche die Arbeit fortsetzen. In Liévin warfen die Ausständigen Steine auf die Kürassiere. Diese gaben Feuer, verfolgten die Ausständigen querfeldein und nahmen zahlreiche Verhaftungen vor.

In Charleroi hat in Folge eines gestern von dem Comité der Ritter der Arbeit gefaßten Beschlusses der Ausstand in Charleroi, Chatelineau, Gilly, Marchiennes und Montigny heute wiederum begonnen. 8000 Arbeiter feiern bereits.

Daß ein Ende des Strikes vorläufig noch in weite Ferne gerückt ist, bestätigt auch nachstehendes, heute eingegangenes Telegramm:

Lens, 17. Oktober. (W. T.) Die Cavallerie mußte gegen eine Anzahl Strikender, welche die Arbeiter an der Wiederaufnahme der Arbeit hindern wollten, einschreiten. Es werden weitere Zwischenfälle befürchtet.

Der Russenbesuch in Frankreich.

Heute Nachmittag 4 Uhr werden die russischen Offiziere von Toulon in Paris eintreffen. Der Ministerrath hat gestern Nachmittag beschlossen, daß der Empfang der russischen Gäste durch die Minister Develle und Rieunier erfolgen solle, und daß auch der Präsident Carnot dem Empfang beiwohnen werde. Heute Abend soll officielle Illumination stattfinden, die am 22. Oktober wiederholt wird. Am 24. Oktober wird eine Gratis-Galavorstellung in der großen Oper stattfinden.

Ob Präsident Carnot nachher dem Admiral Avellan in Toulon einen Gegenbesuch machen wird, ist noch immer nicht bestimmt.

Inzwischen hat sich Paris zu einem glänzenden Empfange gerüstet, wie folgende Depesche besagt

Paris, 16. Oktober. (W. T.) Die letzten Vorarbeiten zum Empfang der russischen Gäste sind beendet. Eine große Menschenmenge, darunter Schaaren von Provinzbewohnern, wogt auf den Boulevards auf und ab. Es herrscht allgemeine Begeisterung. Paris verschwindet unter Fahnen. Die Stimmung ist eine höchst enthusiastische.

*

Beim Ball im Arsenal zu Toulon, der bis zum hellen Morgen dauerte, machte sich, wie der „Voss. Ztg.“ gemeldet wird, die Festfreude in einer überraschenden Cotillonfigur Luft. Die französischen Seeoffiziere packten nämlich plötzlich die russischen Kameraden und trugen sie auf den Schultern einige Male im Saale herum. Als sie wieder festen Boden unter den Füßen hatten, luden nun die Russen die Franzosen Huckepack und schleppten sie einige Male herum. Neben den amtlichen Festen für die hohen Offiziere fanden auf den einzelnen Panzerschiffen engere Liedesmahle für das untergeordnete Personal statt. Russen und Franzosen luden einander wechselseitig ein und die ganze Flotte schwamm in einem Verbrüderungstaumel. Gestern durften auch die Matrosen an Land, wo sie sofort von französischen Kameraden und dem Volke mit Beschlag belegt wurden. Sie können alle „Vive la France!“ rufen und die Marseillaise singen, das genügt. Anstoßen und Trinken ist ohnehin in allen Sprachen dasselbe. Bald sah man die Straßen mit schwankenden Gestalten gefüllt, die ihre mitschwankende Doppelbegleitung vergebens aufrecht zu halten bemüht war. Es fehlt nicht an einsichtigen Leuten, welche dieses planmäßige Betrinken der russischen Leute mißbilligen und dem Volke mehr Geschmack und Zurückhaltung den Gästen gegenüber empfehlen.

Der Besuch des englischen Geschwaders in Tarent.

Das englische Geschwader ist, wie bereits gemeldet, gestern Mittag unter dem Commando des Admirals Seymour in Tarent eingetroffen. Das englische Admiralsschiff gab beim Herannahen an die Stadt eine Salve ab, welche von den Forts erwidert wurde. Die Durchfahrt des Geschwaders durch den Kanal nach dem Mare Piccolo, wo Anker geworfen wurde, gelang vorzüglich. An der Spitze des Geschwaders befand sich das italienische Panzerschiff „Italia“, commandirt vom Contre-Admiral Corsi, dem die sechs Schiffe des Geschwaders „Sans Pareil“, „Nile“, „Hawk“, „Inflexible“, „Dreadnaught“ und „Edgar“ folgten. Auf dem Quai waren Abtheilungen von Infanterie und Marine-Infanterie sowie sämmtliche Arbeiter-Vereine aufgestellt, welche das Geschwader mit lebhaften Ovationen begrüßten. Während der Vorbeifahrt der „Italia“ spielten die Musikcorps die italienische Hymne, und während der Vorbeifahrt jedes einzelnen englischen Schiffes wurde zuerst die englische und dann die italienische Hymne gespielt. Die ungemein zahlreich herbeigeströmte städtische und ländliche Bevölkerung bereitete dem englischen Geschwader einen überaus herzlichen und würdigen Empfang. Die Stadt ist festlich geschmückt. Um 1 Uhr tauschten die Admirale Turi und Corsi und die Chefs ihrer Stäbe mit dem Admiral Seymour die schon erwähnten Besuche aus, welche einen sehr herzlichen Charakter trugen.

Des weiteren wird uns heute telegraphirt:

Tarent, 17. Oktbr. (W. T.) Admiral Seymour und eine Anzahl englischer Offiziere haben sich gestern an Land begeben. Von einer zahlreichen Volksmenge lebhaft begrüßt, begaben sich die Offiziere nach dem Clubhause „Principessa Isabella“. Die Bevölkerung ist in festlicher Stimmung.

Rom, 17. Oktbr. (W. T.) Sämmtliche Blätter bringen Artikel, in welchen dem in Tarent eingetroffenen englischen Geschwader warme Willkommengrüße dargebracht werden.

Ein russischer Gegenzug.

Unser Petersburger ⊙-Correspondent schreibt uns:

Die Möglichkeit, daß die russisch-deutschen Zollvertrags-Verhandlungen scheitern, hat in den russischen Regierungskreisen zur Ventilirung eines Projectes geführt, durch dessen Realisation nach Ansicht der russischen Regierungskreise die schlimmen wirthschaftlichen Folgen eines Bruches mit Deutschland bedeutend abgeschwächt werden dürften. Es soll durch einen **Kanal** eine directe **Verbindung zwischen dem Njemen** (Memel-Fluß) und dem vorzüglich gelegenen fast ganz eisfreien **Windauer Hafen** geschaffen werden. Der Kanal braucht nur 10 Werst lang zu sein und soll die Dubissa, einen Nebenfluß des Njemen, mit der schiffbaren Windau verbinden. Da der Njemen weiter mit dem **Minsker** Wassersystem, dem Pripet, dem Dniepr, der Schara und Jazolda in directer Verbindung steht, so wird darauf gerechnet, daß mit Schaffung des geplanten Kanals die Frachten (Getreide und Holz) aus dem Nordwestgebiet, aus Mittel- und Südwest-Rußland und theilweise aus Polen, die jetzt in einer durchschnittlichen Höhe von ca. 40 Mill. Pud jährlich nach Deutschland und von hier zum Theil nach England, Holland, Dänemark und Norwegen weiter gehen, direct nach dem Windauer Hafen werden dirigirt werden können.

Das Bombardement von Rio de Janeiro.

Ueber das erneute Bombardement von Rio veröffentlicht gestern der „Newyork Herald“ folgende weitere Einzelheiten: Die Regierungstruppen erlitten bei der Beschießung bedeutende Verluste. Das Schiff der Aufständischen „Aquidaban“ eröffnete das Feuer. Es entspann sich ein Kampf um den Besitz der Fabriken in Armaco. Viele Gebäude wurden beschädigt, eine große Anzahl Fremder getödtet oder verwundet. Die Regierungstruppen erwiderten das Feuer, aber ihre alten Kanonen konnten den Schiffen Mellos keinen Schaden zufügen. Die Aufständischen bombardirten alsdann die Vorstädte von Rio. Der Verlust an Menschenleben soll ein beträchtlicher sein, obwohl die Regierung diese Thatsache nicht einräumen will.

Heute ging uns über Paris folgende die obigen Angaben zum Theil bestätigende und erweiternde Drahtmeldung zu:

Paris, 16. Oktbr. (W. T.) Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Das dortige Bombardement habe vielen Schaden angerichtet. Die Einwohner sind zum Theil geflüchtet. Präsident Peixoto rüstet ein Geschwader zur Vertheidigung gegen die Schiffe des Admirals Mello.

Deutschland.

A. **Berlin**, 16. Oktober. Die **Berliner Antisemiten** haben für den zu einer längeren unfreiwilligen Muße verurtheilten **Ahlwardt** schnell einen Ersatz gefunden. An den Anschlagsäulen befindet sich die Einladung des „Deutschen Antisemiten-Bundes“ zu einer heute Abend stattfindenden Volksversammlung, in welcher unser verehrter Mitbürger, der ehemalige Reichstagsabgeordnete und Stadtverordnete Wilhelm **Pickenbach**, sprechen wird. Das Thema lautet: „Eine Gefahr für unser Vaterland. Enthüllungen von großer Tragweite.“ Pickenbach ist in den Reichstag nicht wieder gewählt worden, weil er die Gunst Böckels verscherzt hatte. Er war auch im übrigen von der Bildfläche verschwunden; in Berlin ist er seit fast einem Jahre nicht mehr aufgetreten. Der „Deutsche Antisemiten-Bund“ setzt anscheinend auf ihn große Hoffnungen.

* **[Botschafter der Union.]** Die Ernennung des bisherigen Gesandten der nordamerikanischen Union, Theodore **Runyon**, zum Botschafter, ist Ende voriger Woche in Berlin eingetroffen. Sie konnte nicht gut früher erfolgen, da nach dem Gesetze für den diplomatischen und consularischen Dienst auf das Finanzjahr 1893/94 der Präsident der Vereinigten Staaten nur dann zur Ernennung von Botschaftern ermächtigt war, wenn vorher die betreffenden Staaten ihre Missionschefs in Washington zum gleichen Range erhoben hatten. Der neue deutsche Botschafter dort, Frhr. **Saurma v. d. Jeltsch**, wurde aber erst am 4. September vom Präsidenten Cleveland empfangen. In London und Paris sind die nordamerikanischen Gesandten bereits seit fast einem Jahre zu Botschaftern ernannt. Es sind nunmehr in Berlin acht Botschafter, nämlich von Seiten Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Oesterreich-Ungarns, Rußlands, Spaniens, der Türkei und der Vereinigten Staaten. Da die päpstlichen Nuntien den Botschaftern gleich stehen, so sind bei den bezüglichen katholischen Höfen und Regierungen **neun** Botschafter beglaubigt.

* **[Auerbach.]** Der in der Bewegung der „Unabhängigen“ vielgenannte Agitator, ehemaliger Reichstags-Candidat der Socialdemokraten im fünften Berliner Wahlkreise, Kaufmann Albert Auerbach, hat Berlin und Deutschland für immer den Rücken gekehrt und sich nach Paris begeben, woselbst er sich zu etabliren gedenkt. Auf seiner Reise über Amsterdam stattete er auch dem holländischen Socialistenführer Domela Nieuwenhuis, dessen Schriften Auerbach ins Deutsche übersetzt hat, einen Besuch ab.

* **[Zur Förderung des Schulwesens]** hat der „W. Z.“ zufolge der **Cultusminister** einige bemerkenswerthe **Verfügungen** erlassen. Einmal hat er entschieden die Beschäftigung sog. Präparanden auch nur zur aushilfsweisen Versehung von Schulstellen verboten; dann hat er aber auch und unseres Erachtens mit demselben Recht den von verschiedenen Seiten gestellten Antrag auf Zulassung von Candidaten der Theologie zur Ertheilung von Unterricht an Volksschulen unbedingt zurückgewiesen und den Grundsatz betont, daß an der Volksschule nur für die Schule geprüfte Lehrkräfte beschäftigt werden dürfen, daß aber in den theologischen Prüfungen ein Ersatz für die pädagogischen Prüfungen nicht befunden werden könne, weil beide sich auf wesentlich verschiedene Gebiete erstrecken, und weil es für den Volksschullehrer nicht allein auf ein gewisses Maß positiver Kenntnisse, sondern vor Allem auf eine Reihe von Fertigkeiten und Erfahrungen, auf die Vertrautheit mit den Grundsätzen der Schulerziehung und den Lehrweisen ankomme, die theologischen Prüfungen aber nicht die Aufgabe hätten, die Bekanntschaft des Candidaten mit diesen Dingen zu ermitteln. Dieser in der theologischen Welt sicher peinlich berührende Erlaß wird wohl um so freudiger in Lehrerkreisen begrüßt werden.

L. **[Gegen die Weinsteuer.]** Die „Straßb. Post“ — ein regierungsfreundliches Blatt — will von der Werthsteuer auf Wein nichts wissen. „Eine Werthsteuer“, schreibt sie, „ist an sich schon ein übles Ding. Die scharfe Controle, ohne welche sie nicht bestehen kann, führt im einzelnen zu unzähligen Belästigungen und Unannehmlichkeiten, ja, zu Chicanen, die sehr unliebsam empfunden werden. Sie führt Beamte, Verkäufer und Käufer in Versuchung, sie öffnet der Schwindelei Thor und Thür, sie kostet schließlich so viel, daß das Gewinn-Ergebniß all die Plackereien nicht werth.“ Dasselbe gilt doch auch von der Werthsteuer auf Tabakfabrikate, für welche die süddeutschen Pflanzer schwärmen, weil sie hoffen, daß durch dieselbe der Concurrenz des amerikanischen Tabaks eine Schranke gesetzt werde. (Die Weinsteuer ist schon jetzt todt.)

* **[Schiffsverkehr aus der Ostsee nach der Nordsee.]** Wie verschiedene Blätter melden, ist die kaiserliche Kanalcommission für die Erbauung des Nord-Ostsee-Kanals zu Kiel gegenwärtig vom Reichsschatz-Secretär mit der Herbeischaffung des statistischen Materials über den bisherigen Schiffsverkehr aus der Ostsee nach den Häfen der Nordsee und weiter beauftragt worden. Dies würden diejenigen Schiffe sein, die zu einem großen Theil demnächst den Nord-Ostsee-Kanal zu passiren haben. Es soll der Umfang des vorgedachten Schiffsverkehrs in den sechs Jahren von 1887 bis einschließlich 1892 dargestellt werden, und zwar nach der Art der Schiffe, ihren Namen, ihrer Ladung, ihrer Tragfähigkeit in Registertons, ihrer Nationalität und Flagge, dem Datum ihres Eingangs und ihres Ausgangs, sowie ihres Bestimmungshafens.

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge hat die Einnahme des Reiches an Wechselstempelsteuer für die Zeit vom 1. April bis Ende September d. J. 4 058 149,90 Mk. oder 156 559,30 Mark mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres betragen.

Frankfurt a. M., 16. Oktober. Gestern fand hier unter dem Vorsitze des Consuls Puls im Saale der Handelskammer die constituirende Sitzung des **Vereins deutscher Immobilienmakler** statt. Es waren 65 Städte vertreten, darunter Berlin, Breslau, Bremen, Hannover, Dresden, Leipzig, München, Lübeck und Königsberg i. Pr. Im ganzen waren 150 Mitglieder anwesend. Die Versammlung nahm das vorgelegte Statut, sowie eine, die gesetzliche Regelung der rechtlichen Stellung der Immobilienmakler verlangende Denkschrift an und wählte einen Ausschuß von 30 Mitgliedern. Der Vorstand besteht aus 12 Personen.

Nürnberg, 16. Oktober. Heute Vormittag wurde die dritte Hauptversammlung des **deutschen Vereins für den Schutz des gewerblichen Eigenthums** in dem Hörsaal des bairischen Gewerbemuseums von dem Vorsitzenden Commerzienrath Henneberg eröffnet unter Betheiligung von Mitgliedern der Reichs- und bairischen Staatsbehörden, der Spitzen der Stadt Nürnberg, der Handelskammer und anderer wirthschaftlichen Körperschaften, sowie zahlreicher und namhafter Vertreter der Industrie und des Handelsstandes. An ein einleitendes Referat des Ingenieurs Karl Pieper zu Berlin „Ueber das Erreichte und Erreichbare auf dem Gebiete des internationalen gewerblichen Rechtsschutzes“ schloß sich eine lebhafte Debatte, an der sich u. a. der Geheime Regierungsrath Hauß, der Reichstagsabgeordnete Dr. Goldschmidt (Vertreter der Aeltesten der Kaufmannschaft zu Berlin), Rechtsanwalt Häuser (Vertreter des mittelrheinischen Fabrikantenvereins) aus Höchst, Handelskammersecretär Professor Dr. Huber aus Stuttgart und Rechtsanwalt Dr. Edwin Katz aus Berlin betheiligten. Die Erörterungen führten, wie bereits telegraphisch gemeldet, zu folgender in ihrem ersten Theil einstimmig, in ihrem zweiten Theil gegen 5 Stimmen angenommenen Resolution:

„Das deutsche Gewerbe bedarf 1) dringend des baldigen Anschlusses an die internationale Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums; 2) die einheitliche Ausgestaltung der das gewerbliche Eigenthum betreffenden Schutzgesetze.

Rumänien.

Bukarest, 16. Oktober. Das „Amtsblatt“ veröffentlicht folgendes königliches Rescript:

„Durch den Segen der Vorsehung ist die Erbprinzessin Ferdinand, meine vielgeliebte Nichte, von einem Sohne entbunden worden, welcher den Namen Carol erhalten hat. Meine Dynastie ist durch dieses glückliche Ereigniß neugefestigt worden. Das Land sieht darin die Erfüllung des Wunsches, der während eines halben Jahrhunderts so oft ausgedrückt wurde. Der Prinz, auf rumänischem Boden geboren und inmitten der Nation erzogen, über die er berufen ist, dereinst zu herrschen, wird das mächtigste Band zwischen der Dynastie und dem theuren Lande sein, dem ich seit 27 Jahren alle Kräfte und alle Gedanken weihte. Ich zweifle nicht, daß die Freude meiner Familie ein Fest für die ganze Bevölkerung bilden werde, und vertraue den jungen Prinzen mit Stolz der Liebe und der Anhänglichkeit meines geliebten Volkes an.“

Die Geburt des Prinzen wurde im ganzen Lande mit großem Enthusiasmus aufgenommen. In sämmtlichen Städten des Landes wurde Flaggenschmuck angelegt. Die Minister und der Bürgermeister von Bukarest begaben sich heute Vormittag nach Schloß Pelesch, um den Civilstandsact aufzunehmen. Der neugeborene Prinz wurde unter dem Namen Carol eingetragen. Das Befinden der Prinzessin Ferdinand, sowie des neugeborenen Prinzen ist ein sehr befriedigendes.

Frankreich.

Paris, 16. Oktbr. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich ist gestern Abend um 11¾ Uhr von Havre im strengsten Incognito in Begleitung des Oberhofmeisters Grafen Wurmbrandt hier eingetroffen. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Schulschiff „Stein“ (Commandant Capitän zur See v. Wietersheim) ist am 14. Oktober cr. in Southampton eingetroffen.

Am 18. Oktober: S.-A. 6.18. S.-U. 4.41. **Danzig, 17. Okt.** M.-A. b. Tg. M.-U. 10.3.

Wetteraussichten für Mittwoch, 18. Oktober, und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig, trübe, Regenfälle; milde Luft, windig.

Für Donnerstag, 19. Oktober:
Wolkig, bedeckt, Strichregen; ziemlich milde. Windig a. d. Küsten, Nebel.

Für Freitag, 20. Oktober:
Wolkig, Regenfälle, starke Winde; kühler. Sturmwarnung.

Für Sonnabend, 21. Oktober:
Wenig verändert; starke Winde.

* **[Disciplinarkammer für Reichsbeamte.]** Zum Präsidenten der kais. Disciplinarkammer für Reichsbeamte in Danzig ist an Stelle des verstorbenen Landgerichtspräsidenten v. Schumann Hr. Landgerichtspräsident v. Kunowski hierselbst vom Bundesrath gewählt worden. Auf Grund dieser Wahl erfolgt die Ernennung durch den Kaiser.

* **[Nachnahmesendungen.]** Wir wir hören, werden noch häufig werthvolle Gegenstände in gewöhnlichen Nachnahmebriefen mit der Post verschickt, da angenommen wird, daß die Angabe des Nachnahmebetrages mit der Werthangabe gleichbedeutend sei. Letztere Voraussetzung ist indessen nicht zutreffend. Denn nach § 7 Abs. 4 der Postordnung gilt der Vermerk über Postnachnahme nicht als Werthangabe; Nachnahmesendungen werden nur dann als Werthsendungen behandelt, wenn auf der Sendung außer dem Nachnahmebetrage ausdrücklich ein Werth angegeben ist; auch kann nur in diesem Falle bei eintretendem Verluste seitens der Postverwaltung Ersatz geleistet werden. Bei Nachnahmebriefen, deren Inhalt von Werth ist, empfiehlt es sich daher, von der Werthangabe oder der Einschreibung Gebrauch zu machen.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Rechnungsrath Stegmann zu Bromberg, dem Rechnungsrath Brenke zu Charlottenburg, bisher bei der Ober-Postdirection zu Königsberg, dem Postmeister a. D. Neuenborn zu Wormditt ist der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Postsecretär Kalkschmidt zu Tilsit der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

* **[Personal-Veränderung.]** Der bisherige Gerichts-Assessor August Gensen in Danzig ist zum Consistorial-Assessor ernannt und dem Consistorium der Provinz Pommern überwiesen worden.

* **[Danziger Jagd- und Reiterverein.]** Sammelplatz für die Jagd am Mittwoch, 18. d. Mts., 2 Uhr Nachmittags: Carlikau.

‡ **[Verein ehemaliger Fünfer.]** Gestern Abend fand die monatliche Generalversammlung statt. In derselben hob der Vorsitzende hervor, daß der Verein im letzten Jahre gute Fortschritte gemacht hat, indem er von 25 auf 46 Mitglieder gestiegen ist. Im Laufe des letzten Jahres ist eine Sterbekasse gegründet worden, welche bei einem Todesfall 120 Mk. zahlt. Bei der Neuwahl des Vorstandes wurden gewählt: als Vorsitzender Herr Stegemann, dessen Stellvertreter Herr Zyburra, als Schriftführer die Herren Gädtke und Plügge, als Kassenvorstand die Herren Kusina und Blohmke und als Vergnügungsvorstand die Herren Plaga und Fröhlich.

* **[Patent.]** Auf ein Verfahren zur Gewinnung rhodanfreier Ammoniaksalze hat Herr Professor Dr. Blochmann an der Universität in Königsberg, auf eine als Putzstock verwendbare Gewehrstütze für Militär-Gewehre Herr B. Knop in Gumbinnen und auf die Herstellung wasserfester und temperaturbeständiger plastischer Verzierungen und Gebrauchsgegenstände Herr W. Gutwasser in Königsberg ein Patent angemeldet.

* **[Kirchenvisitationen.]** Die vorgeschriebene kanonische Kirchenvisitation in der hiesigen katholischen Pfarrkirche zu St. Joseph fand heute Vormittag um 10 Uhr statt. Die Visitation in der katholischen Pfarrkirche zu Neufahrwasser findet am 23. Oktober cr. und diejenige in der hiesigen Pfarrkirche zu St. Nicolai am 24. Oktober, Vormittags, statt. Die katholischen Schulkinder der ersten und zweiten Klassen aus den zu den betreffenden Pfarreien gehörigen Bezirksschulen sind behufs Beiwohnung der Katechese und Prüfung in der Religion an den betreffenden Tagen und zu den betreffenden Stunden vom Schulunterricht dispensirt worden.

* **[Wilhelmtheater.]** Gestern Abend fand das Benefiz und letzte Auftreten der tätowirten Miß Irene Woodward, sowie das erste Auftreten mehrerer neu engagirter Specialitäten vor einem beifallslustigen Publikum statt. Miß Irene, die beim Betreten der Bühne mit Tusch und einem prächtigen Rosenstrauß empfangen wurde, machte noch einmal ihren gewohnten Rundgang und ließ ihre bunte Haut vom Publikum bewundern. Sie wird sich von hier nach Königsberg begeben. Ein Ballet-Trio, das sich „Rigoletto“ nennt, zeichnet sich durch Eleganz und Grazie aus. Zora Ekfip, eine elegante Erscheinung, die den Besuchern von früher her noch in Erinnerung sein dürfte, producirte sich mit großer Kraft und Gewandtheit auf dem Traqez equilibré. Diese „Zahn“-Künstlerin setzte ihren halsbrecherischen Productionen dadurch die Krone auf, daß sie sich mit den Zähnen an ein von der Galerie bis zur Bühne gespanntes straffes Drahtseil klammerte und so die Fahrt quer durch den Zuschauerraum in Windeseile unternahm. Von dem alten Künstlerpersonal war u. a. Herr Heinhaus geblieben, der wiederum neue Proben seiner fabelhaften Rechenkunst ablegte. Namentlich war es bei den Bestimmungen des Geburtstages interessant, daß Herr H. z. B. den 27. Juni 1836 als einen Montag bestimmte, während derselbe vom Auftraggeber für einen Freitag gehalten wurde. Der Rechenkünstler wies aber mit großer Genauigkeit die Richtigkeit seines Resultates nach, so daß sich der Auftraggeber für besiegt erklären mußte. Ebenso erging es einem Herrn mit dem 9. Januar 1804.

* **[Neuer Fährtarif.]** Für die städtische Fähre über die Mottlau bei Strohdeich ist ein neuer Tarif

aufgestellt. Das Fährgeld beträgt hiernach für jede Person 1 Pfennig. Von der Entrichtung des Fährgeldes sind befreit commandirte Militärs, Polizei- und Steuerbeamte in Uniform oder mit einem Dienstabzeichen, Hafenpolizeibeamte und Lootsen, Fußbotenposten, sowie Hilfsmannschaften bei Feuers- und Wassersgefahr oder ähnlichen Nothständen. Am Strohdeicher Ufer ist eine Tafel, welche den vorgenannten Tarif enthält, neuerdings aufgestellt.

* **[Asphaltirung.]** Der Asphaltbelag auf der Radaunebrücke vor dem Hohen Thor soll im Laufe der Woche erneuert werden, weshalb die Fußgängerpassage daselbst für einige Tage abgesperrt werden muß.

* **[Feuer.]** Gestern Abend gegen 9 Uhr traf von Ohra aus ein Telegramm bei der hiesigen Feuerwehr ein, daß in **Schönfeld** ein größeres Feuer ausgekommen sei. Es wurde sofort eine Spritze abgeschickt, die denn auch gegen 9½ Uhr dort anlangte und auf dem Grundstück Nr. 23, das dem Ortsschulzen Johannes Jantzen gehört, zwei Stallgebäude und eine Scheune in Flammen stehend fand. Dem energischen Eingreifen gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und das Wohngebäude zu halten. Die Scheune ist mit vollem Einschnitt niedergebrannt, auch von den beiden Stallgebäuden stehen nur einige Mauern. Verbrannt sind 2 Schweine, Hühner und 60 Scheffel Kartoffeln, außerdem Getreide. Es waren fünf Dorfspritzen an der Brandstelle, und zwar die aus Schönfeld, Jankenzin, Kowall, Wonneberg und Matzkau. Erst um 1½ Uhr Nachts trafen die hiesigen Mannschaften hier wieder ein. Das Feuer ist in der Scheune ausgekommen. Das Wohnhaus ist unversehrt geblieben.

* **[Strafkammer.]** Wegen versuchter Sachbeschädigung hatte sich heute der Pferdebahnführer Eduard Karpinski aus Zoppot zu verantworten. Derselbe soll am 22. Juni d. J. von der dem Gutsbesitzer Hans Göldel in Zoppot gehörigen Feldbahn einige Schienen mit Steinen loszuschlagen sich bemüht haben. Der Angeklagte, der die von seinem Bruder, Herrn Brauereibesitzer Karpinski, von Zoppot durch das Kaiserthal nach dem Walde angelegte Pferdeeisenbahn befährt, bestreitet seine Schuld. Er will an dem genannten Tage nur das in der Kreuzung zwischen der Pferdebahn und der Göldel'schen Lowrie-Bahn, die zur Beförderung von Lehm nach der Ziegelei dient, befindliche Paßstück zusammengeschoben haben, um mit seinem Pferdebahnwagen vorbeizukommen, eine Sachbeschädigung habe ihm vollständig ferngelegen. Hr. Göldel hat einen Strafantrag gegen Karpinski nicht gestellt, die Sache dem Amtsvorsteher nur zur Kenntnißnahme mitgetheilt, um sich vor Wiederholungen zu schützen. Der Staatsanwalt beantragte eine 14tägige Gefängnißstrafe. Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Keruth, führte aus, daß ein Vorsatz nicht vorgelegen habe, das betreffende Schienengeleise auch keine Eisenbahn oder „Bauwerk" im Sinne des Gesetzes sei. Der Gerichtshof konnte den Ausführungen des Vertheidigers nicht beitreten, nahm vielmehr an, daß die Göldel'sche Bahn ein „Bauwerk" im Sinne des Gesetzes sei, daß aber der Angeklagte im Interesse seines Bruders gehandelt habe, und verurtheilte ihn zu der geringsten zulässigen Strafe von 8 Tagen Gefängniß. — Der Arbeiter August Muschat von hier hatte sich heute wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Derselbe wird beschuldigt, am Abend des 2. Juni d. J. dem Arbeiter Johann Butowski mit einem Gummischlauch mit solcher Vehemenz über den Kopf geschlagen zu haben, daß dem B. das rechte Auge auslief und die Sehkraft auf demselben verloren ging. B. hatte mit der Tochter des Angeklagten ein Verhältniß hinter dem Rücken des Vaters und besuchte dieselbe öfters. An dem Abend des bewußten 2. Juni war B. wieder zu Muschats gekommen, um seine Braut zu besuchen. Plötzlich sprang Muschat auf den nicht gewünschten Freier seiner Tochter zu und mißhandelte ihn in der oben geschilderten Weise. Die Aussagen stehen sich gegenüber. Muschat will von Butowski mit dem Messer bedroht worden sein. Der Gerichtshof erkannte unter Annahme mildernder Umstände gegen den Angeklagten auf 6 Monate Gefängniß.

[Polizeibericht vom 17. Oktober.] Verhaftet: 8 Personen, darunter 3 Obdachlose, 1 Bettler, 1 betrunkene Frau. — Gestohlen: 1 silberne Remontoiruhr. — Gefunden: 1 wollenes Hemde und 1 Paar wollene Unterhosen, abzuholen Hohe Seigen Nr. 23, Hof, bei dem Arbeiter Emil Löffke; 1 Plüschjacke, abzuholen Neufahrwasser, Olivaerstraße Nr. 37, bei dem Dienstmädchen Elisabeth Herbst; 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen Neufahrwasser, Gasperstraße Nr. 26, bei der Seefahrersfrau Karoline Struks; 1 Sterbekassen-Quittungsbuch auf den Namen Wilhelm Preuß lautend, 1 Portemonnaie mit Geld, 1 Sonnenschirm, 1 Spazierstock, 1 Regenschirm, abzuholen im Fundbureau der kgl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 2,75 Mk., 1 silberne Damen-Remontoiruhr, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

§ **Marienburg**, 17. Oktbr. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr kam in der **Werkstatt** des Böttermeisters Julius Habicht in der Langgasse **Feuer aus**, daß in den vorhandenen größeren Holzvorräthen reichlich Nahrung fand. Der schnell herbeigeeilten Feuerwehr gelang es erst nach mehrstündiger angestrengter Thätigkeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken und die namentlich gefährdete angrenzende Monglowski'sche Maschinenfabrik zu erhalten. Die Werkstatt mit allem Inhalt wurde total vernichtet.

* **[Einpfarrung.]** Die evangelischen Bewohner der Ortschaft **Wiesenau (Kreis Dirschau)** sind zur evangelischen Kirchengemeinde Güttland (Diöcese Danziger Werder) eingepfarrt worden.

* Die Herren Landrath **Conrad** und **v. Wernsdorff-Peterkau** sind nun auch von conservativen Wähler-Versammlungen zu Graudenz und Dt. Eylau als **Candidaten der Conservativen** für die Landtagswahl im Wahlkreise **Graudenz-Rosenberg** aufgestellt worden.

Riesenburg, 15. Oktober. In unserer **Zuckerfabrik** ereignete sich gestern ein **schwerer Unglücksfall**. Der Arbeiter Schipanski, der seit mehreren Jahren auf der Locomotive, welche die Rüben vom Sorgensee nach der Fabrik schaffte, als Heizer beschäftigt war, gerieth beim Zusammenkoppeln des Zuges zwischen die Puffer und wurde so stark gequetscht, daß er nach wenigen Minuten starb. S. hinterläßt eine Frau und mehrere unerzogene Kinder.

-ch- **Dt. Krone**, 16. Oktbr. Zu der am 18. d. M. stattfindenden Feier der **Enthüllung des Zwei-Kaiser-Denkmals** schmückt sich unsere kleine Stadt. Der Festplatz ist mit laubumwundenen Mastbäumen umgeben, auch sind in den Straßen mehrere Ehrenpforten erbaut. Gegenüber dem Denkmal erhebt sich für die Zuschauer eine Tribüne. Leider scheint das Wetter der schönen patriotischen Feier nicht günstig zu sein, denn seit gestern regnet es ununterbrochen, hoffen wir, daß der 18. uns Kaiserwetter bringt. Das Denkmal besteht aus einem dreieckigen Obelisken aus grauem Granit, gekrönt wird derselbe von einem fliegenden Adler. An zwei Seiten des Obelisken befinden sich die wohlgetroffenen Bronze-Medaillons der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. Das Denkmal ist nur aus echtem Material gefertigt. Leider sind einige der Ehrengäste verhindert zu erscheinen, so der commandirende General und der Divisions-Commandeur. Wir hoffen, daß der Herr Ober-Präsident und der Herr Landesdirector an der Feier Theil nehmen werden. Die sonstige Betheiligung aus dem Kreise ist eine sehr rege, die Billets zur Festvorstellung sind alle vergriffen. Das Programm ist, wie schon berichtet, folgendes: 1½ Uhr Enthüllungsfeier, Festrede Sr. Excellenz des Generals der Infanterie z. D. v. Wißmann und Uebergabe des Denkmals an die Stadt. Um 3 Uhr findet Festessen im Hotel Gotbrecht statt. Abends 7 Uhr Festvorstellung, veranstaltet von Dilettanten der Stadt. Die Festvorstellung wird aus drei Theilen bestehen. Zum Beginn Prolog mit lebenden Bildern, dann ein musikalischer Theil, zum Schluß Aufführung der beiden Einacter „Schlacht bei Mollwitz" und des beliebten Schwankes „In Civil".

Kulm, 16. Oktober. Ein bei der Chausseestrecke Kaldus-Althausen beschäftigter **Arbeiter** war an der **Drahtseilbahn** beschäftigt, welche zum Fortbewegen der Lowries auf dieser Strecke hergestellt ist. Als der Betrieb etwas stockte und die gefüllten Lowries den ihnen bestimmten Weg nicht einschlugen, griff derselbe nach dem verwickelten Drahtseil und gerieth dabei in eine Schlinge, welche ihm den **Kopf vom Rumpfe** trennte.

K. **Thorn**, 16. Oktober. Das Tagesgespräch bildet heute hier der **Ausbruch der drei Verbrecher** aus dem Criminalgefängniß. Alle drei, der wegen Ermordung des Herrn Baron v. d. Goltz zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilte Kopistecki, der vor 8 Tagen wegen verschiedener Eisenbahndiebstähle zu langjähriger Zuchthausstrafe verurtheilte Arbeiter Prey und der unter dem Verdacht schwerer Diebstähle in Untersuchungshaft genommene Schachtmeister Makowski aus Mocker befanden sich in einer Zelle des Criminalgefängnisses, die an der Nordseite des zweiten Stockes liegt. Die Verbrecher haben die Flucht anscheinend schon längere Zeit geplant und sie heute früh zwischen 3 und 5 Uhr ausgeführt. Der Regen ging in Strömen nieder. Der Posten war in das südlich vom Gefängniß befindliche Schilderhaus getreten. Diesen Umstand benutzten die drei Verbrecher; sie hatten augenscheinlich das Mauerwerk an ihrem Fenster vorher gelockert und die Traillen aus der Mauer entfernt. An einer aus den Strohsäcken gefertigten Leine haben sie sich auf den inneren Hof des Gefängnisses herabgelassen. Zum Uebersteigen der äußeren Mauer benutzten sie einen leer stehenden Kasten. Die Ausbrecher waren nur mit dem Hemd bekleidet. Zum Schutz gegen die Witterung nahmen sie ihre Decken mit. Zwei der letzteren sind bereits aufgefunden. Auf der Bromberger Vorstadt sind Kleider gestohlen worden. Man schreibt diesen Diebstahl den Ausreißern zu. Alle Maßregeln sind getroffen, um sie wieder unter Schloß und Riegel zu bringen. — Unsere Vorfahren haben viele **Stipendien** gestiftet für die studirenden Söhne unserer Stadt. Die Vertheiluug all dieser Stipendien liegt dem Magistrat ob. Derselbe hat unlängst 14 Studirende mit Stipendien bedenken können. Dieselben betragen 60—1000 Mk. Aus dem Institut für gewerblichen Fortschritt wurden außerdem 3 Stipendien zu 100 Mk. vertheilt. Dem Curatorium der Fortbildungsschule sind 100 Mk. zu Prämien überwiesen.

* Dem Landrath, Geh. Regierungsrath v. Gottberg in Domnau ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste unter Verleihung des Kronenordens 2. Klasse ertheilt worden.

Pr. Holland, 16. Oktbr. Die in Malbeuten abgehaltene Versammlung des **„Bundes der Landwirthe"** hat die vor einigen Wochen von der conservativen Partei aufgestellten Herren Graf Kanitz-Podangen und Graf Finckenstein-Simnau als Candidaten für die bevorstehende Landtagswahl angenommen.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

* **[Eine merkwürdige Anzeige]** bringt die „Königsb. Allg. Ztg." in ihrer Nr. 474 wie folgt: Eine anständige Frau wünscht anständiger Leute Kindchen in Pflege zu nehmen, da sie nur solche gehabt hat und auch eigene Kuhmilch hat. Gefällige Offerten unter G. K. 311 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

* **[Großes Feuer.]** Wie aus **Paris** telegraphisch gemeldet wird, hat am Montag ein großer Brand, welcher Nachts in Saint-Denis stattfand, die Werkstätten der Allgemeinen Baugesellschaft, in denen sich viele von der Schlafwagengesellschaft bestellte Waggons befanden, zerstört. Es wurden 60 Schlaf- und Restaurationswagen vernichtet. Der Schaden wird auf 2 Millionen geschätzt. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Libau, 14. Oktbr. Das gestrandete Schiff **„P. A. Munch"** wird wahrscheinlich total wrack werden. Die Mannschaft rettete sich mit den eigenen Schiffsböten.

Kopenhagen, 14. Oktbr. Der englische Schooner **„Ellen Roberts"**, von Königsberg mit Bohnen, ist bei Prasso gestrandet.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Greifswald, 17. Oktbr. (W. T.) **Auf das Graf Blücher'sche Ehepaar in Vietzow** ist heute von dem herrschaftlichen Gärtner ein **Attentat** verübt worden. Der Graf wurde durch einen Revolverschuß getödtet, die Gräfin verwundet. Der Mörder entleibte darauf sich selbst.

Paris, 17. Oktbr. (W. T.) **Admiral Avellan** und die **russischen Offiziere** sind heute Vormittag 9 Uhr **hier eingetroffen**. Auf der Fahrt von dem Bahnhof über die Boulevards nach dem Cercle militaire wurden sie überall von der Volksmenge, welche in die Rufe ausbrach „Vive la Russie!", mit Jubel begrüßt. Die russischen Offiziere erwiderten die Rufe mit „Vive la France!" Man schätzt die Menge, die auf und in der Nähe des Bahnhofs zusammengeströmt war, auf über 100000.

— Der Marschall **Mac Mahon** ist heute Vormittag auf Schloß Laforet **gestorben**.

Rom, 17. Oktober. (W. T.) Als gestern ein Deputirter im **Politeana-Theater** eine gegen das Ministerium gerichtete Rede hielt, in der auch die Socialistenfrage besprochen wurde, veranlaßten die **Anarchisten Ruhestörungen**. Es fiel ein Revolverschuß. Darauf entstand ein entsetzliches Gedränge, in welchem mehrere Personen Contusionen erlitten. Doch gelang es der Polizei, die Ruhe wiederherzustellen. Heute früh stand das Theater in Flammen und brannte nieder. Man vermuthet Brandstiftung.

Briefkasten der Redaction.

R. in M.: Die Panzer-Corvette „Baiern" ist auf der hiesigen Rhede **noch nicht eingetroffen**.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Oktober.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% do. Rente	82,70	83,30
Nov.-Okt.	142,00	141,00	4% rm. Gold-		
Mai	153,50	152,20	Rente ...	80,80	80,80
Roggen			5% Anat. Ob	88,10	88,20
Nov.-Okt.	125,50	124,00	Ung. 4% Grd	93,10	93,00
Mai	133,00	131,50	2. Orient.-A.	—	65,80
Hafer			4% russ. A. 80	98,20	—
Nov.-Okt.	158,50	158,00	Lombarden	41,70	41,70
Mai	145,20	145,20	Cred.-Actien	198,75	198,00
Petroleum			Disc.-Com.	171,10	171,50
per 200 ℔			Deutsche Bk.	150,50	150,70
loco	18,00	18,00	Laurahütte	103,00	102,50
Rüböl			Oestr. Noten	160,90	160,45
Nov.-Okt.	47,70	47,80	Russ. Noten	212,00	212,05
April-Mai	48,70	48,70	Warsch. kurz	211,75	211,75
Spiritus			London kurz	20,315	20,325
Oktober .	31,50	31,60	London lang	20,22	20,235
Mai	37,70	37,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	106,70	106,80	SW.-B. g. A.	—	—
3½% do.	99,70	99,70	Danz. Priv.-		
3% do.	85,40	85,40	Bank	—	—
4% Consols	106,40	106,40	D. Oelmühle	82,20	82,20
3½% do.	99,80	99,80	do. Prior.	96,50	96,50
3% do.	85,50	85,50	Mlaw. S.-B.	108,00	108,00
3½% pm. Pfd.	97,50	97,50	do. S.-A.	69,50	69,00
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	96,00	96,10	Stamm.-A.	71,00	70,50
do. neue . .	96,00	95,90	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	51,50	51,90	5% Trk.-Anl.	92,70	92,70

Fondsbörse: befestigt. Privatdiscont 4½.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Oktober.

Weizen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 130—138 M Br.		93—135 M bez.
hochbunt	745—799 Gr. 130—138 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 129—136 M Br.		
bunt	745—788 Gr. 127—134 M Br.		
roth	714—799 Gr. 100—138 M Br.		
ordinär	716—766 Gr. 118—132 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 120 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 130 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Okt.-Nov. zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 120 M bez., per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 134½ M Br., 134 M Gd., transit 120 M bez., per April-Mai zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 124½ M bez., per Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd.

Roggen loco inländischer fest, transit niedriger, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer — M, transit 90—91 M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M.

Auf Lieferung per Oktober inländischer 114½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., per Oktbr.-November inländ. 114½ M bez., unterpoln. 90½ M Br., 90 M Gd., per November-Dezember inländisch 114½ M bez., unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd., per April-Mai inländisch 123 M Br., 122 M Gd., unterpoln. 92½ M Br., 92 M Gd., per Mai-Juni 125 M Br., 124 M Gd., transit 93½ M Br., 93 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 609—668 Gr. 75—88 M bez.

Dotter per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 135—140 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen 3,75—4,05 M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingent. loco 52½ M Gd., Oktbr. 52 M Gd., nicht contingent. 32½ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., Novbr.-Mai 31 M Gd.

Rohzucker matt, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 13,40 M bez., 13,25—13,35 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 17. Oktober.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Regnerisch.** Temperatur + 11 Gr. R. Wind: W.

Weizen. Inländischer schwach zugeführt blieb ziemlich unverändert. Von Transitweizen waren polnische in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer, dagegen zeigte sich für russische Ghirka zu letzten Preisen etwas mehr Kauflust. Bezahlt wurde für inländischen weiß 734 Gr. 129 M, 761 Gr. 132 M, hochbunt 761 Gr. 132 M, fein hochbunt glasig 777 Gr. 135 M, roth 750 Gr. 130 M, für polnischen zum Transit gutbunt 753 Gr. 117 M, 772 Gr. 118 M, hellbunt 742 Gr. 116 M, 764 Gr. 119 M, hochbunt 753 Gr. 118 M, 766 Gr. 120 M, hochbunt glasig 756 Gr. 121 M, für russischen zum Transit streng roth 772 Gr. 106 M, Ghirka 703, 710 und 713 Gr. 93 M, 718 Gr. 94 M, 718 und 729 Gr. 95 M, 729, 734, 740, 742 u. 745 Gr. 96 M, 732, 734, 745 und 747 Gr. 97 M, 740 Gr. 98 M, 750 Gr. 100 M, 756 Gr. 101 M, 756 und 772 Gr. 102 M per Tonne.

Termine: Oktober-Novbr. zum freien Verkehr 133½ M Br., 133 M Gd., transit 120 M bez., Novbr.-Dezbr. zum freien Verkehr 134½ M Br., 134 M Gd., transit 120 M bez., April-Mai zum freien Verkehr 145 M Br., 144½ M Gd., transit 124½ M bez., Mai-Juni zum freien Verkehr 146½ M Br., 146 M Gd., transit 126½ M Br., 126 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 130 M, transit 120 M.

Roggen. Inländischer loco ohne Handel, transit in matter Tendenz und Preise 1 M niedriger. Bezahlt ist polnischer zum Transit 726 Gr. 91 M, 750 Gr. 90 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine Oktober inländischer 114½ M bez., unterpolnisch 91½ M Br., 91 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 90½ M Br., 90 M Gd., Novbr.-Dezbr. inländ. 114½ M bez., unterpolnisch 90 M Br., 89½ M Gd., April-Mai inländ. 123 M Br., 122 M Gd., unterpolnisch 92½ M Br., 92 M Gd., Mai-Juni inländisch 125 M Br., 124 M Gd., unterpolnisch 93½ M Br., 93 M Gd. Regulirungspreis inländisch 115 M, unterpolnisch 91 M. Gekündigt 50 Tonnen. — **Gerste** ist gehandelt inländ. große 686 Gr. 136 M, russ. zum Transit 609, 624 und 635 Gr. 75 M, 668 Gr. 81 M, hell 615 und 621 Gr. 80 M, 656 Gr. 82 M, dicke 650 Gr. 88 M per Tonne. — **Dotter** russ. zum Transit 135, 140 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** zum See-Export grobe 4, 4,05 M, mittel 3,90 M, feine 3,75 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 52½ M Gd., Oktober 52 M Gd., nicht contingentirter loco 32½ M Gd., Oktbr. 32 M Gd., November-Mai 31 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 17. Oktober.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	763	WNW	3	bedeckt	11	
Aberdeen	760	NNW	4	bedeckt	9	
Christiansund	755	ONO	1	wolkenlos	4	
Kopenhagen	751	W	3	Dunst	12	
Stockholm	754	NO	4	Regen	5	
Haparanda	764	NO	4	wolkig	—2	
Petersburg	756	NO	1	bedeckt	2	
Moskau	756	SSW	1	bedeckt	4	
Cork Queenstown	761	SSO	2	Regen	12	
Cherbourg	766	WSW	2	wolkig	15	
Helder	762	W	6	wolkig	13	
Sylt	755	WNW	4	wolkig	13	
Hamburg	757	W	5	bedeckt	12	
Swinemünde	754	WSW	5	bedeckt	12	1)
Neufahrwasser	750	W	3	bedeckt	13	2)
Memel	748	OSO	3	Regen	8	
Paris	768	SSW	1	bedeckt	13	
Münster	761	W	5	wolkig	13	
Karlsruhe	767	SW	4	bedeckt	12	
Wiesbaden	765	still	—	bedeckt	14	
München	768	SW	5	bedeckt	11	
Chemnitz	761	W	5	bedeckt	12	3)
Berlin	757	W	4	wolkig	14	4)
Wien	763	W	4	bedeckt	14	
Breslau	759	W	4	bedeckt	13	
Ile d'Aix	766	still	—	Nebel	12	
Nizza	764	O	2	wolkig	15	
Triest	764	still	—	bedeckt	17	

1) Gestern und Nachts Regen. 2) Nachts stürmisch mit Regen. 3) Dunst. 4) Gestern Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein barometrisches Minimum, welches gestern Abend am Skagerag lag, ist ostsüdostwärts nach der südöstlichen Ostsee fortgeschritten und bewirkt, in Wechselwirkung mit dem Hochdruckgebiete über Frankreich, an der deutschen Küste starke, an der pommerschen Küste stürmische Westwinde. Das barometrische Maximum im hohen Norden hat an Höhe zugenommen und scheint sich nach und nach südwärts auszubreiten. In Deutschland ist das Wetter bei lebhaften, vorwiegend westlichen Winden mild und trübe. Zu Grünberg fielen 24, zu Karlsruhe 40 Millimeter Regen. Vesterwig hatte Gewitter, zu Haparanda wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Oktbr.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	757,9	12,1	SW., leicht; bew.
17	8	750,6	12,4	NW., stark; bewölkt.
17	12	751,0	12,5	WNW., „ ; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines munteren Töchterchens wurden hoch erfreut
Danzig, den 17. Oktober 1893.
J. Reschke und Frau, Käthe, geb. Henkel.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 14. Oktober 1893 ist am 14. Oktober 1893 die Zweigniederlassung in Zoppot der in Danzig bestehenden Hauptniederlassung des Kaufmanns **Franz Gustav Meves** zu Zoppot in Firma „**G. Meves**" aufgehoben und in dem diesseitigen Firmenregister (unter Nr. 28) gelöscht worden.
Zoppot, den 14. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unserem Handels-Gesellschafts-Register ist bei der Handelsgesellschaft „**J. Reich Nachfolger**" mit dem Sitze in Mewe (Nr. 36 des Registers) in Spalte 4 Folgendes eingetragen:
Die Gesellschaft ist aufgelöst und zum Liquidator der Kaufmann **Franz Neumann** in Mewe ernannt. (2097
Mewe, den 11. Oktober 1893.
Königliches Amtsgericht.

In der **Moritz Baer (R. Kuttner Ww. Nachf.)**schen Concurssache zu Neumark sind bei der genehmigten Schlußvertheilung 914 M 14 ₰ verfügbar und 29972 M 44 ₰ nicht bevorrechtigte Forderungen zu berücksichtigen. Schlußtermin den 10. November cr., 11 Uhr.
Der Concursverwalter.
Nowoczyn,
Rechtsanwalt und Notar.

Auctionen!

Im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Auction.

Donnerstag, den 19. Oktbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich **im Auctionslokale des Herrn Collet, Altst. Graben 108,** im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Garnitur mit buntem Bezug, bestehend aus 1 Sopha, 2 Sessel, 1 altes Sopha, 1 zweisäul. Sophatisch, 1 einth. Vertikow, 1 gr. Spiegel, 6 hochlehn. Stühle
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 58¹.

Auction.

Donnerstag, den 19. Oktbr., Vormittags 11 Uhr, werde ich **im Auctionslokale des Herrn Collet, Altst. Graben 108,** im Wege der Zwangsvollstreckung
1 Sopha mit buntem Bezug, 1 einth. Vertikow, 2 zweith. Kleiderschränke, 2 Oeldruckbilder und 2 Bilder unter Glas
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher in Danzig, Altst. Graben Nr. 58¹.

Auction.

Donnerstag, den 19. Oktober cr., Vorm. 11 Uhr, werde ich **im Auctionlokale des Herrn Collet, Altstädt. Graben 108,** im Wege der Zwangsvollstreckung
1 zweith. gr. Kleiderschrank, mah., 1 dito Glasschrank, 1 einth. Vertikow, 1 Sopha mit rothbr. Plüschbezug, 1 Sophaspiegel in Broncerahmen, 2 Oeldruckbilder
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Wilh. Harder,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Altstädt. Graben 58¹.

Lebende Karpfen

empfiehlt (2971
A. Fast.

Delikate
Pomm. Rollbrüste
frisch aus dem Rauch,
Kieler Sprotten, Kieler Fettbücklinge
täglich frische Sendung, empfiehlt
Carl Köhn,
Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Neue Sendung von
fettem Werderkäse,
frische sowie alte Waare, hochfeinem **Schweizer** und wohlschmeckendem **Tilsiter Fettkäse** empfing u. empfiehlt die Meierei
Nehring Nachfl.,
Röpergasse 7. (2967

Meine Specialität
Stockmannshofer Pomeranzen
in den meisten Delicateß- und Wein-Handlungen, Conditoreien u. Restaurants erhältlich, empfiehlt
E. G. Engel,
Destillation „Zum Kurfürsten",
Nr. 71 Hopfengasse Nr. 71.

כשר Heute Abend giebt es ausnahmsweise gute
Schmalzgänse u. Enten.
Sally Ruben, Breitgasse 19/20.

Adolph Cohn,
Langgasse 1 (Langgasserthor), empfiehlt
100 Bogen und 100 Couverts engl. Format ff. zusammen für 1 M, 50 Bogen und 50 Couverts, Octav 50 ₰, sowie sämmtliche Conto-Bücher und Comtoir-Utensilien. (1110

C. Amort,

Langgasse Nr. 35
empfiehlt
moderne Mäntel, Jaquets und Capes
zu billigen Preisen.

Empfehle
Neuheiten in Ampeln, Bilderzweigen etc.
aus haltbarem imprägnirten Material.
Ferner
das Geschmackvollste in Makartsträussen.
Versand nach auswärts prompt.
Blumen- u. Pflanzenhandlung
von
Fr Raabe Nachfl. Johannes Brüggemann,
Danzig, Langenmarkt 1.
2949)

J. Willdorff, Kürschnergasse 9,

empfiehlt sein großes Lager bester gediegener
Herrenstiefel
aus bestem Roß-, Rind- und Kalbleder mit doppelten Sohlen, unter **Garantie für Haltbarkeit und wasserdicht,** in jeder beliebigen Form, für den soliden Preis von 9, 10, 11 M.
Herrenstiefel,
einsohlig auf Rand, recht leicht und elegant. M 9, 10.
Herrenstiefel mit Tucheinsatz,
recht warm gefüttert,
Damen-Lederstiefel,
recht fest und wasserdicht, M 4,50,
hochelegante Damen-Lederstiefel,
zum Knöpfen und Gummizug, für M 8 und 9,
Hutmacher Filzstiefel und Filzschuhe,
sehr billig. (2113
Russ. Gummiboots u. Gummischuhe.

Gelsz'sches präpar. Gerstenmehl.

Das Gelsz'sche präparirte Gerstenmehl

wird in Danzig seit über 50 Jahren bei **Blutarmen, Nerven- und Magen-Leidenden,** Brustkranken, Reconvalescenten, magern, sowie schwachen Personen, zur Wiederherstellung körperlich u. geistiger Frische, mit auffallendem Erfolge angewandt.
Das Recept nebst Geräthschaft 2c. zur Bereitung des pr. Gerstenmehls des H. Gelsz habe ich von den Erben käuflich erworben, und ist von nun ab **allein echt** bei mir das Pfund für 60 ₰, bei Abnahme von 6 Pfund 3 M, zu haben.
G. Kuntze, Paradiesgasse Nr. 5.
Löwen-Drogerie zur Altstadt.

Gelsz'sches präpar. Gerstenmehl.

Nur zwei Tage!
Wichtig für Damen.

Neueste von Frl. **Amalie v. Franckhen** einzig und allein erfundene Methode. Eine Vertreterin wird im Saale des **Gesellschaftshauses,** Heil. Geistgasse 107, am **Mittwoch, den 18. und Donnerstag, den 19. Oktober,** Vormittags von 10—12; von 2—4 Uhr **unentgeltliche Unterrichtskurse** abhalten in der
Smyrna-Teppich-Knüpferei.
Ohne jedes Werkzeug außer Scheere. Die sensationelle Beschäftigung soll als **Hausindustrie** eingeführt werden. In Königsberg in **3 Tagen 1000 Damen unterrichtet.** Fertige Arbeiten zur Ansicht. **Lehrmaterial billigst: Sophakissen M 2,50, Teppiche M 6,75.** Das Erlernen erfordert ½ Stunde. (2779
Zu Weihnachtsarbeiten empfohlen.

Für Gas- u. Gasglühlicht-Beleuchtung
empfehle
hochfeine **Kronen, Ampeln, Lyras, Doppelarme** 2c.
3. Damm Nr. 3 R. F. Anger, **3. Damm Nr. 3.**

Für Grundbesitzer.

Eine süddeutsche Stadt-Sparkasse beleiht Güter und bäuerliche Grundstücke bis zum 20-fachen Grundsteuer-Reinertrage zu 4% **ohne irgend welchen Abzug.**
Bedingungen äußerst coulant, Beträge jeder Höhe sofort zur Verfügung. (Anfragen mit Briefmarke vers.) (2416
Vertreter: G. Plaschke, **Danzig,**
Goldschmiedegasse Nr. 5.
Städte u. Gemeinden erhalten Darlehne gegen Schuldschein, auf Wunsch amortisirbar. (2416

Beitrittserklärungen
für den Verein
„Bienenkorb"
nimmt entgegen Frau **M. Budach,** Jopengasse 41¹.

Danziger Dukaten
und alte Münzen werden stets gekauft. Off. erb. Langgasse bei Herrn **Lau** oder Zoppot, Schulstr. 2, b. d. **Post. Pawlowsk**

10 000 bis 12 000 Mark
sind von gleich oder Januar an auf 1. oder gute 2. Hypothek vom Selbstdarleiher zu begeben.
Adressen unter Nr. 2760 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Mit 8—10 000 M Anzahlung suche rentables Geschäft zu kaufen. Schank oder Gasthof nicht ausgeschlossen. Adr. unter 2955 in der Exped. d. Ztg. erbet.

Apollo-Saal.

Sonnabend, den 21. Oktober, Abends 7½ Uhr pünktlich:
1. Abonnements-Concert.
Symphonie-Abend.
Orchester: Die durch eine Anzahl vorzügl. Künstler u. Dilettanten auf 50 Mitwirkende verstärkte Theater-Kapelle.
Solist: Herr Heinrich Davidsohn-Danzig (Violine).
Dirigent: **Georg Schumann.**

Programm
1. Akademische Fest-Ouverture . . . . . **Brahms.**
2. Concert für Violine mit Orchesterbegl. . **Beethoven.**
3. Symphonie C-dur, op. 61 . . . . . . **R. Schumann.**
4. Ouverture zu „Tannhäuser" . . . . . **Wagner.**

Abonnementskarten zu 16 und 12 M, **Bons 18 und 14 M.** Einzelkarten 3,50 und 2,50 M, Stehplätze 1,50 M.

Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung **von Const. Ziemssen,** Hundegasse und Zoppot, statt.

Musiklehrerinnen und Lehrern steht eine Preisermäßigung zur Verfügung. Die Liste liegt in genannter Musikalienhandlung aus.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus.

Mittwoch, den 18. Oktober cr.:
I. Gesellschafts-Abend.
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn **C. Theil.**
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
Zehner-Billets 2 M im Vorverkauf bei Herrn **H. Lau,** Musikalien-Handlung, Langgasse, und Herrn **W. Otto,** Cigarren-Handlung, Matzkauschegasse, zu haben.
Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Kasse des Etablissements zu lösen.
Carl Bodenburg,
Königl. Hoflieferant.
Freitag, den 20. Oktober cr.:
I. Sinfonie-Concert.

Flügel und Pianinos

weltberühmter Firmen, sowie
eigenes Fabrikat in Pianinos
solidester Construction und edlem Klangcharacter von Mk. 570.— an in großer Auswahl. (2977
Miethspianino auf Lager.
C. Weykopf,
Pianofortefabrik mit Dampfbetrieb.

Unsere **grossen** Sortiments
Damen-Kleiderstoffe
vom allerbilligsten bis hocheleganteren Genre in den neuesten und schönsten Farben
empfehlen
für die Herbst-, Winter- und Gesellschafts-Saison
zu allerbilligsten Preisen.
Specialität!
Schwarze Seidenstoffe.
Gelegenheitskauf!
Rein seidene Satin Merveilleux noir
51/52 ctm. breit,
à Meter 2,00 Mk.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.
2110)

Schulbücher

für sämmtliche Schulen
nur neueste Auflagen und in dauerhaften Einbänden zu billigen Preisen vorräthig in (2502
L. G. Homann & F. A. Weber's Buchhandlung.

Photographische Kunst-Anstalt
J. Blaschke,
Nr. 80 Poggenpfuhl Nr. 80,
fertigt:
1 Dutzend Visiten-Bilder:
3,50 Mark.
Cabinet-Bilder:
3 Stück 4 M, 6 Stück 5 M, 12 Stück 8 M.
Ich garantire auch bei trüber Witterung für vorzügliche Ausführung. (894

Elegante Fracks
und Frack-Anzüge verleiht
J. Baumann, Breitgasse 36

Heirath!

Eine hübsche, gebild., alleinstehende, sehr häusl. und wirthschaftl. Wittwe, 44 J., wünscht sich mit einem älteren gut situirten Herrn ehrenhaften Charakters zu verheirathen. Discretion gegen Discretion. Nur streng reelle, nicht anonyme Off. unter 2889 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Rittergutsbesitzer
39 Jahre alt, ev., sucht behufs Verheirathung die Bekanntschaft einer ca. 30jährigen Dame zu machen. Schöne **Figur,** guter Charakter und etwas Vermögen Bedingung. Offerten sub „Discretion" 2104 beförd. die Exped. dieser Zeitung.

Stellen.

Ein Frl. kath., f. gest. a. g. Zeugnisse Stelle als Stütze der Hausfrau oder zur selbstständigen Leitung eines Haushalts.
Näh. u. 2965 in d. Exp. d. Ztg.

Knaben ordentlicher Eltern, die Lust zur Erlernung der Musik haben, finden unter günstigen Bedingungen in meinem gut renommirten Lehrinstitut Aufnahme.
A. Gath, Stadtkapellmeister, **Lauenburg i. Pomm**

Für mein Stabeisen-, Eisenwaaren- u. Wirthschaftsgeräthe-Geschäft suche zum baldigen Antritt einen soliden,
gewandt. Verkäufer.
Bewerbungen sind Zeugnißabschriften, Photographien u. Gehaltsansprüche beizufügen.
Ludwig Rachau Nchfl.,
Marienwerder.

Wein-Agenten sucht
Campricht, Mannheim L. 18.

Ein solider, selbstständig arbeitender **Conditorgehülfe** für den Marzipan- und Garniteur-Posten, sowie ein Gehülfe für den Backposten, können zum 1. November cr. eintreten bei
Oscar Schultz,
Breitgasse 9. (2974

Eine
Directrice
suche für ein auswärtiges Putzgeschäft bei hohem Salair.
Hermann Guttmann,
Langgasse 66.

Vertreter!
Ein leistungsfähiges Haus Greiz-Geraer Artikel sucht für sofort einen mit Kundschaft und Branche vertrauten tüchtigen und zuverlässigen Vertreter für Danzig zu engagiren. Gefl. Anerbietungen werden unter **B. D.** an die **Annoncen-Expedition von Rud. Mosse, Danzig,** erbeten. (2089

Lehrling

zum sofortigen Antritt verlangt (2873
Marcus Henius,
Thorn,
Dampf-Sprit- u. Liqueur-Fabrik.

Empf. von gl. o. sp. e. j. Landw. m. der fein. Küche vertr., mit gut. Empf., dsgl. e. kräft. Köchin w. a. Hausarb. übern., e. s. saub. Stubenm. w. Oberhemd. plättet, z. sof. Antr. M. Wodzack, Breitg. 41p.

Empfehle Inspectoren, Gärtner, Kutscher und Hausdiener.
P. Ukwaldt, Heil. Geistg. 99¹.

Erstes Gesinde-Comtoir von **P. Ukwaldt,** Heiligegeistg. Nr. 99¹, empf. tüchtiges Gesinde aller Art von gleich u. Martini mit guten Zeugnissen. (2917

Ein junger Mann sucht per sofort Stellung als Lagerist 2c. Adressen unter 2964 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Bureauvorsteher
(jüngere Kraft), sucht gestützt auf gute Zeugnisse u. Empfehlg. per 15. Novbr. cr. evtl. auch früher oder später Stell. im Anw.-Bur. oder in ähnlicher Beschäftigung. Offerten unter Nr 2114 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junges Mädchen, das schon mehrere Jahre im Fleisch- u. Wurst-Geschäft thätig gewesen ist, sucht zum 1. November Stellung. Adressen unter 2942 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

D. Tochter e. Rittergutsbesitzers 21 J. alt, in der Wirthschaft nicht unerf., i. Kochen u. Handarb. geübt, sucht Stellung als Stütze u. Gesellschafterin i. Stadt o. Land. Gehalt Nebensache.
K. M. postl. Grünhagen.

Ein in Buchf. u. Corresp. erf. Kaufmann, der über 20 Jahre in der Getreide-Branche thätig, verh. z. Z. selbstständig, sucht, gestützt auf Ia.-Referenzen, dauernde Stellung, gleichviel welch. Branche. Gefl. Offerten unter Nr. 2791 i. d. Exped. dieser Zeitung erb.

Eine ält. erf. Wittwe m. vorzgl. Zgn. sucht zum 1. Nov. Stell. als Krankenpfleg., Wirthin oder z. selbstst. Führung e. Haushalts. Zu erfr. Lastadie 25¹. (2929

Wohnungen.

Heiligegeistgasse Nr. 99¹ ist ein elegant möbl. Zimmer mit Kabinet zu vermiethen. (2917

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist **Hundegasse Nr. 124** von sofort zu vermiethen. Meldungen 1. Etage.

Sandgrube 28, part., Wohnung von 4—5 Zimmern, Badestube 2c. **mit Garten** zu verm. Näheres bei **Kuleisa, Hof.**

Die Kegelbahn unter dem Wiener Café, Langenmarkt 9/10 ist noch für einige Abende frei. Meldungen daselbst beim Hausmeister **Stegemann.**

Das von Herrn Piepkorn bisher benutzte **Comtoir Langenmarkt 10** ist sofort zu vermieth. Näheres daselbst beim Hausmeister **Stegemann.**

Herrschaftliche Wohnung
Neugarten, Promenade, 5 Zimm., Mädchenst., Waschküche u. Zub. sofort zu vermiethen.
Näh. Heil. Geistgasse 100¹.

Umstände halber ist zum April 1894 Grabengasse 1ᴵᴵ eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.

Langgasse 69ᴵᴵᴵ ist ein Zimmer zu vermiethen, auf Wunsch möblirt. Näheres daselbst.

Verein der Ostpreußen.
Heute Dienstag:
Versammlung
in der Gambrinushalle.
Der Vorstand.

Café Ludwig,
halbe Allee.
Jeden Mittwoch frische Waffeln, Kaffee in Portionkannen à 40 ₰.

Kaufmänn. Verein von 1870.
Mittwoch, 18. Oktober, Abends 8½ Uhr,
Vortrag
des Herrn **A. Zeuner** vor Damen u. Herren.
Thema: 3 Tage in der Sächsischen Schweiz unter Vorführung von 10 großen Aquarellen.
Vorträge der Liedertafel.
Der Vorstand.

Münchner Löwenbräu,

Brodbänkengasse 44.
Jeden Dienstag u. Freitag Abend
Königsberger Rinderfleck.

Restaurant Döring

Milchkannengasse 16.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck
Morgen:
frische Blut- und Leberwurst, eigenes Fabrikat.

Nebelbilder-Vorstellung
mit Gesangsvorträgen, Mittwoch, d. 18. d. Mts., Abends 7½ Uhr, im Missionssaale Paradiesgasse 33, Hof. Letzte Vorstellung für 10 ₰ Eintrittsgeld.

Freundschaftl. Garten.

Heute Dienstag:
Großer
Familienabend.

Apollo-Saal

des Hotel du Nord.
Mittwoch, den 18. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
I. Künstler-Abonnements-Concert
Felix Dreyschock,
Pianoforte,
Florian Zajic,
Violine,
Heinrich Grünfeld,
Hofcellist Sr. M. des Deutschen Kaisers.

1. Trio, Es-dur, op. 17 Nr. 2 Beethoven.
2. Ciaconna f. d. Violine allein, J. S. Bach.
3. a) Pastorale, b) Capriccio für Klavier, Scarlatti Tausig, c) Romanze, d) à l'Espagnol für Klavier, Felix Dreyschock.
4. a) Andante religioso, Thomé, b) Menuette, Valentin, c) Guitarre, Moszkowski, für Cello.
5. Trio, G-moll, Rubinstein.

Einzelpreise: Sitzplatz M 4,—, 3,— und 2,—, Stehplätze M 1,50.
Abonnement für 1 Platz der 5 Concerte à 12,50, 11,25 und 7,50 M.
Je 6 Bons à 16,50, 15,— und 10,50 M.
Der Concertflügel von Julius Blüthner ist aus dem Magazin von **Max Lipczinski.**
Es wird höflichst gebeten, Ueberzieher, Mäntel, Kopfbedeckungen in der **Garderobe** gegen eine Gebühr von 10 ₰ pro Person abzugeben.
Billet-Verkauf bei (2830
Constantin Ziemssen.

Künstler-Abonnements-Concerte.
Zu obigen Concerten stehen den verehrlichen Musiklehrern und Lehrerinnen Sitzplätze à 1 M und Stehplätze à 50 ₰ zur Verfügung
Schülerbillets (Stehplätze) à 50 ₰.
Constantin Ziemssen.

Apollo-Saal

des Hotel du Nord.
Sonntag, den 22. Oktober cr., Abends 7½ Uhr:
Tosti-Panzer-Concert
gegeben von der Coloratur-Altistin Frau
Teresa Tosti-Panzer
und dem Klavier-Virtuosen Herrn
Rudolf Panzer.
Der Concertflügel von Jul. Blüthner ist aus dem Magazin des Herrn Lipczinski.
Billets, numerirt a 4 u. 3 M, Stehplätze à 1,50 M bei
Constantin Ziemssen,
Danzig, Hundegasse Nr. 36, Zoppot, am Markt.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.
Wochentgs. tgl. Abds. 7½ Uhr:
Brill. Spec.-Vorstellg.
Neues Künstl.-Ens.
Gronau und Seefeld,
die hier so beliebt. Duettisten;
Zora-Ekstip Luftgymnastikerin
Ballet Rigoletto etc. etc.
Auf allgemein. Wunsch.
Prolongirt
der phänom. Kopfrechner
F. A. Heinhaus.
Gewöhnliche Preise.
Pers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.

Mittwoch: P. P. D. **Die wilde Katze.** Gesangs-Posse.
Donnerstag: P. P. E. **Der Talisman.**
Freitag: P. P. A. **Don Juan.** Große Oper.

Ich warne einen Jeden, meinem Sohn Johannes etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme.
H. Laszewski, Zoppot.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20389 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 17. Oktober 1893.

Aus der Provinz.

R. **Pelplin**, 16. Oktober. In der gestern stattgehabten Generalversammlung des hiesigen **evangelischen Männervereins** wurden bei Neuwahl des Vorstandes einstimmig wiedergewählt die Herren Pfarrer Morgenroth-Rauden zum ersten, Postmeister Naese-Pelplin zum zweiten Vorsitzenden, Postassistent Kotzer-Pelplin zum Schriftführer, Molkerei-Director Greiner-Pelplin zum Kassirer und Gutsbesitzer Kuhnke-Rauden zum Beisitzer. Die Zahl der Mitglieder ist von 22 auf nunmehr 60 gestiegen.

W. **Elbing**, 16. Oktbr. Unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsraths Hartwich begann heute an dem hiesigen Landgericht die letzte diesjährige **Schwurgerichtsperiode**, welche voraussichtlich zwei Wochen ausfüllen wird. Unter den Strafsachen, welche in dieser Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung gelangen, spielt der Meineid wieder eine hervorragende Rolle. So werden sich künftigen Mittwoch nicht weniger als sechs Personen wegen Meineid bezw. Verleitung zum Meineide zu verantworten haben.

♉ **Aus dem Kreise Flatow**, 16. Oktober. Dem Knaben Erich Ringel aus Vandsburg, der am 16. Juli d. J. mit eigener Lebensgefahr **3 Menschen vom Ertrinken gerettet** hat, ist für diese edle That eine Prämie von 30 Mk. bewilligt worden. — Die durch die Versetzung des Kreisschulinspectors Block erledigte Kreisschulinspection Zempelburg ist vertretungsweise dem Kreisschulinspector Gerner zu Pr. Friedland bis auf Weiteres übertragen worden.

B. **Dt. Krone**, 16. Oktbr. In der **katholischen Kirche** wurde gestern Vormittag durch den Herrn Prälaten Friske in Zippnow Herr Probst Gutzmer in sein Amt als Seelsorger eingeführt. Herr Probst Renkewitz in Usch hielt die Festpredigt über den Beruf des Priesters.

M. **Aus dem Kreise Kulm**, 16. Oktbr. Fast überall ist die **Herbstsaat** beendigt. Auf manchen Aeckern hat sich der sehr früh gesäete Roggen überwachsen und ist gelb geworden. Hält die milde Witterung noch längere Zeit an, so ist zu befürchten, daß diese Saaten noch größeren Schaden nehmen. Sehr gut hat sich der Rübsen entwickelt. Auf den größeren Besitzungen sind noch bedeutende Massen von Zuckerrüben und Kartoffeln auf den Feldern.

+ **Dt. Eylau**, 15. Oktober. Dem bei dem hiesigen kaiserl. Postamt angestellten Telegraphen-Assistenten Menschel ist vom Kaiser die Erinnerungsmedaille für **Rettung aus Gefahr** verliehen worden. Anlaß zu dieser Auszeichnung hat der Umstand gegeben, daß Menschel im Juni v. J. den Postsecretär Dau, welcher beim Baden weit in den See hinausgeschwommen war und in Folge eingetretenen Starrkrampfs in Gefahr schwebte zu ertrinken, mit eigener Lebensgefahr gerettet hat.

% **Köslin**, 16. Oktober. Heute Vormittag wurde hierselbst die erste und einzige **landwirthschaftliche Winterschule** Pommerns in Anwesenheit von 14 Zöglingen und im Beisein mehrerer höherer Beamten eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt im Auftrage des Präsidenten der pommerschen ökonomischen Gesellschaft Herr Landrath v. Eisenhart-Rothe, worauf der Director der neuen Schule, Herr Hüschke, den Herren und Behörden, welche die Errichtung der Schule möglich gemacht haben, Dank aussprach und an die Zöglinge ermahnende Worte richtete.

m. **Insterburg**, 16. Oktober. Gestern Abend starb **plötzlich** am Herzschlage der hiesige zweite **Bürgermeister Janzon** im Alter von 68 Jahren. Herr J. befand sich auf einer kurzen Besuchsreise und war gerade im Begriff, auf dem Bahnhof Gumbinnen den Zug zu besteigen, als der Tod ihn ereilte. Der Verstorbene hat sich um die Förderung des Gemeinwesens hiesiger Stadt große Verdienste erworben und erfreute sich in allen Schichten der Bevölkerung weit über die Grenzen des Kreises hinaus allgemeiner Beliebtheit. Der Stadt hat er seit 15 Jahren ununterbrochen seine Kräfte gewidmet. Herr J. war auch ein hervorragendes Mitglied der freisinnigen Partei und vertrat während einer Legislaturperiode gemeinsam mit Herrn v. Saucken-Julienfelde den Wahlkreis Insterburg-Gumbinnen als Landtagsabgeordneter.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Oktober.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 14. Oktober.

Activa.	Status vom 14. Oktbr.	Status vom 7. Oktober.
	ℳ	ℳ
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1392 ℳ berechnet....	750 313 000	739 746 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	23 299 000	22 723 000
3. Bestand an Noten anderer Banken	10 894 000	9 599 000
4. Bestand an Wechseln ..	618 614 000	638 876 000
5. Bestand an Lombardford.	97 599 000	107 103 000
6. Bestand an Effecten ..	4 671 000	4 711 000
7. Bestand an sonst. Activen	41 987 000	46 949 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital....	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlauf. Noten.............	1 024 859 000	1 061 791 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	359 926 000	346 988 000
12. Die sonstigen Passiven..	898 000	792 000

Hamburg, 16. Oktober. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, holsteinischer loco neuer 138—143. — **Roggen** loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 134—136, russ. loco ruhig, (Transito —). **Hafer** ruhig. **Gerste** ruhig. — **Rüböl** (unverzollt) still, loco 48,00 Br. — **Spiritus** fest, loco per Oktober-November 22 Br., per November-Dezbr. 21 3/4 Br., per Dezember-Januar 21 3/4 Br., per April-Mai 21 3/4 Br. — **Kaffee** fest, Umsatz 4000 Sack. — **Petroleum** loco behauptet, Standard white loco 4,60 Br., per Novbr.-Dezember 4,65 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 16. Oktober. **Zuckermarkt.** (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Oktober 13,95, per Dezember 13,75, per März 14,00, per Mai 14,12 1/2. Fest.

Hamburg, 16. Oktober. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Oktober 81, per Dezember 80 1/2, per März 77 1/2, per Mai 76. Behauptet.

Bremen, 16. Oktober. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Fest. Loco 4,40 Br.

Mannheim, 16. Oktbr. Productenmarkt. **Weizen** per Novbr. 15,30, per März 16,10, per Mai 16,20. **Roggen** per November 13,60, per März 13,70, per Mai 13,80. **Hafer** per Novbr. 15,15, per März 15,30, per Mai 15,30. **Mais** per Novbr. 11,05, per März 11,45, per Mai 11,50.

Havre, 16. Oktbr. **Kaffee.** Good average Santos per Oktbr. 101,00, per Dezember 100,75, per März 97,50. Behauptet.

Frankfurt a. M., 16. Oktbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 267 1/4, Franzosen —, Lombarden —, ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 151,20, Disconto-Commandit 171,40, Dresdener Bank 135,60, Berliner Handelsgesellschaft 130,80, Bochumer Gußstahl 114,30, Gelsenkirchen 138,90 Harpener 126,20, Hibernia 109,00, Laurahütte 93,70, 3% Portugiesen —, italienische Mittelmeerbahn 90, schweizer Centralbahn 115,40, schweizer Nordostbahn 105,50, schweizer Union 76,00, italien. Meridionaux —, schweiz. Simplonbahn 58,50, Mexikaner 59,40, Italiener 82,90, 3% Mexikaner —. Behauptet, still.

Wien, 16. Oktbr. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5% Papierrente 96,70, do. 5% do. —, do. Silberrente 96,60, do. Goldrente 119,50, 4% ungar. Goldrente 116,00, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 145,50, Anglo-Aust. 149,00, Länderbank 247,30, Creditact. 334,50, Unionbank 250,00, ungar. Creditact. 409,00, Wiener Bankverein 122,50, Böhm. Westbahn 373,50, Böhm. Nordb. 207,50, Busch. Eisenbahn 450,50, Dux-Bodenbacher —, Elbethalb. 238,00, Galizier —, Ferd. Nordb. 2880,00, Franzosen 303,15, Lemberg-Czern. 257,00, Lombard. 103,75, Nordwestbahn 214,00, Pardubitzer 195,50, Alp.-Mont.-Act. 53,60, Tabakactien 189,25, Amsterdamer Wechsel 105,30, Deutsche Plätze 62,35, Londoner Wechsel 126,75, Pariser Wechsel 50,32 1/2, Napoleons 10,06 1/2, Marknoten 62,35, Russ. Banknoten 1,32 1/2, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 114,10, österr. Kronenrente 95,75, ungar. Kronenrente 93,40.

Amsterdam, 16. Oktbr. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine etwas niedriger, per November 155, per März 166. — **Roggen** loco behauptet, do. auf Termine niedriger, per Oktbr. 113, per März 112. **Rüböl** loco 24 1/2, per November-Dezember 23 7/8, per Mai 24.

Antwerpen, 16. Oktbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 11 1/2 bez. und Br., per Okt. 11 1/4 bez., 11 3/8 Br., per Novbr.-Dezbr. 11 5/8 Br., per Januar-März 11 3/4 Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** weichend. **Roggen** ruhig. **Hafer** ruhig. **Gerste** flau.

Paris, 16. Oktbr. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente —, 3% Rente 98,35, 4% Anleihe —, 5% italienische Rente 83,70, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 93,50, III. Orientanleihe 67,95, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 98,30, 4% unific. Aegypter —, 4% span. äuß. Anleihe 63 5/8, conv. Türken 22,32 1/2, türk. Loose 89,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,75, Franzosen —, Lombarden 221,25, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 585, Banque de Paris 625, Banque d'Escompte 72, Credit foncier 982, Credit mobilier —, Meridional-Actien 567, Rio Tinto-Actien 340,00, Suezkanal-Actien 2690, Credit Lyonnais 748,00, Banque de France —, Tab. Ottom. 381,00, Wechsel auf deutsche Plätze 122 1/2, Londoner Wechsel kurz 25,14 1/2, Cheques a. Lond. 25,16, Wechsel Amsterdam kurz 207,25, do. Wien kurz 196,50, do. Madrid kurz 415,00, Cred. d'Esc. neue —, Robinson-Act. 107,81, Portug. 21,06, Portug. Tabaks-Obligationen 340, 3% Russen 80,30, Privat-Discont 2 1/4.

Paris, 16. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Oktbr. 20,20, per Novbr. 20,40, per Novbr.-Febr. 20,70, per Jan.-April 21,20. — **Roggen** behpt., per Oktober 14,10, per Januar-April 14,80. — **Mehl** ruhig, per Oktbr. 42 20, per Novbr. 43,10, per Novbr.-Febr. 43,70, per Jan.-April 44,70. — **Rüböl** ruhig, per Okt. 53,50, per Novbr. 54,00, per Novbr.-Dezbr. 54,25, per Jan.-April 55,50. — **Spiritus** träge, per Oktbr. 37,50, per Novbr. 37,50, per Nov.-Dezember 37,75, per Jan.-April 38,75. Wetter: Milde.

London, 16. Oktbr. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Mild.

London, 16. Okt. (Schlußcourse.) 2 3/4% Engl. Consols 98 5/16, 4% Pr. Consols —, 5% italien. Rente 83, Lombarden 8 7/8, 4% cons. Russen von 1889 2. Serie 99 1/2, convert. Türken 22 1/4, österr. Silberrente —, österreichische Goldrente —, 4% ungarische Goldrente 92 3/8, 4% Spanier 63 5/8, 3 1/2% privil. Aegypter 97, 4% unific. Aegypter 102 3/8, 3% garantirte Aegypter —, 4 1/2% ägypt. Tributanleihe 98 1/2, 3% consol. Mexikaner 59 1/2, Ottomanbank 13 3/8, Suezactien —, Canada-Pacific 76, De Beers-Actien neue 15 7/8, Rio Tinto 13 1/2, 4% Rupees 66, 6% fund. argent. Anleihe 68 1/2, 5% argent. Goldanl. von 1886 64 1/2, do. 4 1/2% äuß. Goldanl. 39, Neue 3% Reichsanleihe —, Griech. Anl. v. 1881 35 1/2, Griechische Monopol-Anl. v. 1887 38 1/2, 4% Griechen 1889 25 1/2, Brasilianische Anl. v. 1889 60, Platzdiscont 1 1/2, Silber 33 11/16.

London, 16. Oktbr. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 7. Oktbr. bis 13. Oktober: Engl. Weizen 2659, fremder 26 490, engl. Gerste 2614, fremde 11 428, engl. Malzgerste 19 213, fremde —, engl. Hafer 1256, fremder 99 394 Qrts., engl. Mehl 20 777, fremdes 48 654 Sack und 2 Faß.

London, 16. Oktbr. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Markt im allgemeinen sehr träge, Gerste stetig, Hafer, Mais und Mehl ruhig. Schwimmendes Getreide flauer. — Milde.

Glasgow, 16. Oktober. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 42 sh. 1 1/2 d.

Glasgow, 16. Oktbr. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 3455 Tonnen gegen 5040 Tonnen in derselben Woche des vorigen Jahres.

Liverpool, 16. Oktober. **Baumwolle.** Umsatz 14 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-Novbr. 4 19/32 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 19/32 do., Dezember-Januar 4 19/32 do., Januar-Februar 4 39/64 do., Februar-März 4 41/64 Werth, März-April 4 43/64 Verkäuferpreis, April-Mai 4 11/16 Käuferpreis, Mai-Juni 4 23/32 d. do. Aegyptian brown fair 5 1/16, Aegyptian brown good fair 5 1/4.

Newyork, 16. Oktbr. Wechsel auf London i. G. 4,83. **Rother Weizen** loco 0,67 1/2, per Oktober 0,66 1/2, per Novbr. 0,67 1/2, per Dezbr. 0,69. — **Mehl** loco 2,30. — **Mais** per Oktbr. 46 1/2. — **Fracht** 2 3/4. — **Zucker** 3 1/4.

Newyork, 16. Oktbr. Visible Supply an **Weizen** 65 267 000 Bushels.

Bromberger Mühlenpreise

vom 17. Oktober.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 13,40 ℳ, do. Nr. 2 12,40 ℳ, Kaiserauszugmehl 13,80 ℳ, Mehl 000 12,80 ℳ, do. 00 weiß Band 10,40 ℳ, Mehl 00 gelb Band 10,00 ℳ, Brodmehl — ℳ, Mehl 0 6,60 ℳ, Futtermehl 5,20 ℳ, Kleie 4,60 ℳ.

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 9,40 ℳ, do. 0/1 8,60 ℳ, Mehl 1 8,00 ℳ, do. 2 5,60 ℳ, Commismehl 7,80 ℳ, Schrot 6,80 ℳ, Kleie 4,80 ℳ.

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 16,00 ℳ, do. Nr. 2 14,50 ℳ, do. Nr. 3 13,50 ℳ, do. Nr. 4 12,50 ℳ, do. Nr. 5 12,00 ℳ, do. Nr. 6 11,50 ℳ, do. grobe 10,50 ℳ, Grütze Nr. 1 12,00 ℳ, do. Nr. 2 11,00 ℳ, do. Nr. 3 10,50 ℳ, Kochmehl 6,20 ℳ, Futtermehl 5,20 ℳ, Buchweizengrütze 1 16,00 ℳ, do. 2 15,60 ℳ.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Oktbr. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 759 Gr. 131, 762, 730 u. 775 Gr. 132, 743 Gr. mit Roggen 125 ℳ bez., bunter 735 Gr. krank 116 ℳ bez., rother 756 Gr. abfallend 118 ℳ bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 744 bis 762 Gr. 109, 726 bis 742 Gr. 110 ℳ per 714 Gr., russ. 710 und 720 Gr. bes. 85, 715 und 740 Gr. 88, bes. 86, 725 Gr. 87, 87,50 ℳ per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 126 ℳ bez., kleine 119, russ. 70, 71 ℳ bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr.

inländ. 128, 130, 150 M bez., ruff. 82, 84, 86, 87, 92, fein 99 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 105 bis 120 M bez., graue 130 M bez., grüne 122 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. ruff. Pferde- 109 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 132, 133, 134 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. ruff. 117, 120, 127, kleine 75, 76 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. hochfeine ruff. 200, 206 M bez., feine 180, ruff. 206 M bez., mittle ruff. 157, 160, 162, 165, 166, 170, 174, 177 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. ruff. 112, 114, 132, 135, 136, 139, 140, gering 110, Hanfsaat ruff. 168 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel bes. 75,50, gering 73, 74,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt $34\frac{1}{2}$ M Br., per Oktober nicht contingentirt $32\frac{1}{2}$ M Gd., per Novbr.-März nicht contingentirt 30 M Gd., per Frühjahr 1894 nicht contingentirt $31\frac{1}{2}$ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Oktober. Getreidemarkt. **Weizen** loco niedriger, 135—136, per Oktober 138,00, per Novbr.-Dezember 138. — **Roggen** loco flau, 118—120, per Oktbr. 120,00, per Nov.-Dezbr. 120,00. — Pomm. **Hafer** loco 156—165. — **Rüböl** loco ruhig, per Oktbr. 47,50, per April-Mai 48,00. — **Spiritus** loco matt, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Okt.-Novbr. 30,50, per April 32,00. — **Petroleum** loco 8,85.

Berlin, 16. Oktbr. **Weizen** loco 135—147 M, fein weiß märkischer — M a. B., per Oktober 141 M, per Oktbr.-November 141 M, per Nov.-Dez. 141,25—142 M, per Mai 151,50—151,25—152,50 M. — **Roggen** loco 120—128 M, gut inländ. 125—126 M ab Bahn, per Oktober — M, per Oktbr.-Novbr. 123,25—124 M, per November-Dezember 123,50—124,25 M, per Mai 131—131,50—131,25 M. — **Hafer** loco 155—188 M, mittel u. guter ost- u. westpreuß. 159—176 M, pomm. u. uckermärkischer 160—176 M, schlesischer, sächsischer u. süddeutscher 159—175 M, fein schles., preußischer und mecklenb. 178—184 M ab Bahn, per Oktober 164,25—165 M, per Oktober-Novbr. 157,25—158 M, per Novbr.-Dezbr. 153,25—154,50 M, per Mai 144,25—145,50 M, per Juni 144—144,25—144 M. — **Mais** loco 109—120 M, per Oktober 109 M, per Oktbr.-Novbr. 109 M, per November-Dezember 109,50 M, per Mai 113—112,75 M. — **Gerste** loco 125—190 M. — **Kartoffelmehl** per Oktbr. 16,25 M Br. — **Trockene Kartoffelstärke** per Oktober 16,25 M Br. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Oktober 7,80 M Br. — **Erbsen** loco Futterwaare 150—162 M, Kochwaare 175—205 M, Victoria-Erbsen 220—230 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 20,25—18,50 M, Nr. 0 17,00—14,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 16,25—15,25 M, ff. Marken 17,75 M, per Novbr.-Dezember 16,20 M, per Januar 16,50 M, per Mai 17,20 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 47,0 M, per Oktbr. — M, per Oktbr.-Novbr. 47,7—47,6—47,8 M, per Novbr.-Dezember— M, per April-Mai 48,7 M, per Mai 48,8 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) 53,3 M, loco unversteuert (70 M) 33,7 M, per Oktober 31,3—31,6 M, per Oktbr.-Novbr. 31,3—31,6 M, per Novbr.-Dezbr. 31,3—31,6 M, 70er (incl. Faß) per Arpil 37,3—37,6 M, per Mai 37,5—37,8 M. — **Eier** per Schock 3,25—3,35 M.

Magdeburg, 16. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, neue 14,65, Kornzucker excl., 88% Rendem. 13,85, neue 13,90, Nachproducte excl., 75% Rendement —. Stetig. — Brodraffinade I. —, Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,25. Ruhig. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Oktober 13,90 bez. u. Br., per November 13,65 bez., $13,67\frac{1}{2}$ Br., per Dezember $13,72\frac{1}{2}$ Gd., 13,75 Br., per Januar-März 13,85 Gd., 13,90 Br. Stetig.

Hopfen.

Nürnberg, 16. Oktbr. Die Stimmung ist für bessere Hopfen unverändert fest, Preise einige Mark höher. Es werden bezahlt: Ia Markthopfen 215—218 M, IIa Markthopfen 195—208 M, Gebirgshopfen 220—230 M, Hallertauer 230—240 M, Hallertauer Siegel 248—260 M, Spalter Land- 270—290 M, Ia Württemberger 230—235 M, IIa Württemberger 215—220 M, Ia badische 225—230 M, IIa badische 210—220 M, Polen 205—225 M.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 16. Oktober. Wind: W.

Angekommen: Marie Louise, Engelland, Odense, Ballast.

Gesegelt: Ernst (SD.), Hape, Memel, Güter. — Emily Rickert (SD.), Steinhagen, Uleaborg, Mehl.

17. Oktober. Wind: SSO., später W.

Angekommen: Mietzing (SD.), Otto, Rotterdam Heringe.

Gesegelt: Hela (SD.), Krüger, Norrköping, Zucker.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Oktober.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kief. Kanthölzer, eich. Schwellen, Rundklötze, Reich-Roßwadow, Schmidt, Müller, Kirrhaken.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit div. Gütern, 2 Kähne mit Harz.

Stromab: Lud. Stöchmann, Thorn, 73 T. Pulver, Artillerie-Depot, Danzig. — Frz Osinski, Thorn, 161 T. Rohzucker, — Joh. Kreß, Thorn, 202 T. Rohzucker. — D. „Danzig", Thorn, 50 T. Rohzucker, — Joh. Jahn, Hirschfeld, 50 T. Rohzucker, — J. Ostrowski, Schwetz, 85 T. Rohzucker, — Ant. Dronskowski, Schwetz, 100 T. Rohzucker, Wieler u. Hartmann, Neufahrwasser. — D. „Irene", Königsberg, div. Güter, F. Krahn, — D. „Autor", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, — D. „Julius Born", Elbing, div. Güter, v. Riesen, — D. „Amor", Breitfelde, 31 T. Weizen, Scheffler, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Oktober. Wasserstand: 0,38 Meter über 0.
Wind: SW. Wetter: klar.

Stromab:

Gelbrecht, 1 Traft, Schultz, Tykoczyn, Bromberg, 684 Rundklötze, 617 Balken, 11 Plancons, 350 Kreuzhölzer, 400 St. Faßholz, 3440 Eisenbahnschwellen.

Warschawski, 4 Traften, Pulik, Pinsk, Danzig, 3627 Balken, 143 Kreuzhölzer, 120 St. Faßholz, 13 200 und 9005 Eisenbahnschwellen.

Bernstein, 5 Traften, Willner, Grodno, Thorn, 3100 Rundkiefern, 243 Balken.

Palkowski, Kuznitzki, Nieszawa, Danzig, 43 200 Kgr. Weizen, 42 500 Kgr. Roggen, 1000 Kgr. Leinsaat.

Murawski, Winiawski, do., do., 47 250 Kgr. Weizen, 54 300 Kgr. Roggen.

Nachtigall, Bernstein, Warschau, Thorn, 63 965 K. Kleie Krüger, do., do., do., 64 785 Kgr. Kleie.

Behrenstrauch, Ginsberg, Wloclawek, Thorn, 2699 Kgr. Oelkuchen, 19213 Kgr. Zwiebeln, 48409 Kgr. Kleie.

Kotowski, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 86 774 Kgr. Weizen.

Berliner Fondsbörse vom 16. Oktober.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die weniger günstigen auswärtigen, besonders Wiener Tendenzmeldungen von bestimmendem Einfluß. Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und bei vorherrschender Realisationsneigung blieb die Haltung anfangs schwach. Um die Mitte der Börsenzeit trat ziemlich allgemein eine Befestigung der Haltung hervor und die Course konnten zum Theil wieder etwas anziehen. Der Börsenschluß blieb ruhig. Der Kapitalsmarkt wies verhältnißmäßig feste Haltung auf für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen zumeist behauptet. Fremde, festen Zins tragende Papiere waren zumeist ziemlich fest, aber ruhig; Italiener und Mexikaner im Laufe des Verkehrs anziehend; ungarische Goldrente schwächer. Der Privatdiscont wurde mit $4\frac{1}{2}$ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien schwächer ein, schlossen aber fester; österreichische und russische Bahnen lagen schwach, schweizerische und italienische Bahnen wenig verändert und ruhig. Inländische Eisenbahnactien waren ziemlich behauptet, aber gleichfalls wenig lebhaft. Bankactien in den Kassenwerthen ruhig. Industriepapiere sehr ruhig bei zumeist schwacher Haltung; Montanwerthe anfangs matter, besonders Kohlenactien, später, der Haupttendenz entsprechend, befestigt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	99,75
do. do.	3	85,40
Konsolidirte Anleihe ..	4	106,40
do. do. ...	$3\frac{1}{2}$	99,80
do. do. ...	3	85,50
Staats-Schuldscheine ..	$3\frac{1}{2}$	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	$3\frac{1}{2}$	94,60
Westpr. Prov.-Oblig. ..	$3\frac{1}{2}$	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	$3\frac{1}{2}$	97,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	95,75
Pommersche Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	97,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,80
do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,00
Westpreuß. Pfandbriefe	$3\frac{1}{2}$	96,10
do. neue Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	95,90
Pomm. Rentenbriefe ..	4	102,75
Posensche do. ..	4	102,75
Preußische do. ..	4	103,00
do. do. ..	$3\frac{1}{2}$	96,40

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	96,20
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	$4\frac{1}{5}$	—
do. Silber-Rente .	$4\frac{1}{5}$	91,20
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	$4\frac{1}{2}$	102,00
do. Gold-Rente ...	4	93,00
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	—
do. Rente 1883	6	102,90
do. Rente 1884	5	107,10
Russ. Anleihe von 1889	4	98,70
Russ. 2. Orient Anleihe	5	65,80
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	66,25
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	62,75
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,50
Italienische Rente ..	5	83,50
Rumänische amort. Anl.	5	95,20
Rumänische 4% Rente	4	80,80
Türk. Admin.-Anleihe .		92,70
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,25
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	83,50
do. Rente	5	74,50
do. neue Rente ..	5	74,40
Griech. Goldanl. v. 1890	5	31,60
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	59,80
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	48,25
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	76,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	101,10
do. do. Ser. V—VI.	4	102,30
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	100,75
do. unkündb. b. 1900	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	100,50
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,50
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,00
III., IV. Em.	4	101,00
V., VI. Em.	4	102,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	$4\frac{1}{2}$	115,25
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	—
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	95 25
do. do. do.	4	103,00
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,10
do. do. XV.-XVIII.	4	102,60
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	$4\frac{1}{2}$	—
do. do. do.	4	102,25
do. do. do.	$3\frac{1}{2}$	96,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	$4\frac{1}{2}$	105,60
do. do. (110)	4	102,25
do. do. (100)	4	101,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,10
Russ. Central- do.	5	89,80

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	134,75
Baier. Prämien-Anleihe	4	140,50
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	104,75
Goth. Präm.-Pfandbr.	$3\frac{1}{2}$	110,80
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	133,75
Köln-Mind. Pr.-S. ...	$3\frac{1}{2}$	132,00
Lübecker Präm.-Anleihe	$3\frac{1}{2}$	126,50
Oesterr. Loose 1854 ...	4	143,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	5	141,20
do. do. 1864	—	321,60
Oldenburger Loose ...	3	128,10
Pr. Präm.-Anleihe 1855	$3\frac{1}{2}$	118,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	—
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	157,80
do. do. von 1866	5	143,50
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1892.
Aachen-Mastricht	$2\frac{1}{5}$	58,40
Mainz-Ludwigshafen ..	$4\frac{1}{4}$	107,80
Marienb.-Mlawk. St.-A.	$\frac{1}{2}$	69,00
do. do. St.-Pr.	5	108,00
Ostpreuß. Südbahn ...	0	70,50
do. St.-Pr.	2	104,25
Saal-Bahn St.-A. ...	—	21,25
do. St.-Pr. ...	$3\frac{1}{2}$	90,75
Stargard-Posen	$4\frac{1}{2}$	101,50
Weimar-Gera gar. ...	—	11,25
do. St.-Pr. ..	$3\frac{2}{3}$	82,90
Galizier	—	—
Gotthardbahn	$6\frac{1}{2}$	150,75

† Zinsen vom Staate gar.	D. v.	1892.
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	$4\frac{3}{5}$	—
Lüttich-Limburg	—	24,60
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	$4\frac{1}{2}$	—
do. Lit. B.	$5\frac{1}{5}$	113,60
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	128,60
Russ. Südwestbahn ...	—	—
Schweiz. Unionb. ...	$2\frac{2}{5}$	75,25
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	$\frac{3}{5}$	41,75
Warschau-Wien	$11\frac{1}{5}$	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,20
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	51,90
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	96,75
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	91,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb..	3	83,40
†Oesterr. Nordwestbahn	5	—
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	61,20
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn . .	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	88,20
Brest-Grajewo	5	99,70
†Kursk-Charkow	4	95,20
†Kursk-Kiew	4	94,10
†Mosko-Rjäsan	4	93,80
†Mosko-Smolensk ...	5	102,50
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	$4\frac{1}{2}$	—
†Rjäsan-Koslow	4	93,25
†Warschau-Terespol .	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	62,50
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	101,60
do. do. II.	6	82,25
do. do. III.	6	62,00
do. do.	5	21,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	131,25	$4\frac{1}{2}$
Berliner Handelsges. . .	130,75	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	102,75	$4\frac{1}{2}$
Bresl. Discontbank . . .	99,50	5
Danziger Privatbank . .	—	$7\frac{1}{3}$
Darmstädter Bank . . .	—	$5\frac{1}{5}$
Deutsche Genossensch.-B.	114,20	$4\frac{5}{8}$
do. Bank	150,75	8
do. Effecten u. W. .	107,60	5
do. Grdsch.-B.-Act.	119,40	—
do Reichsbank . . .	150,10	6,38
do. Hypoth.-Bank .	119,25	7
Disconto-Command. . .	171,50	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	86,00	$3\frac{1}{2}$
Hamb. Commerz.-Bank	100,75	4
Hamburger Hyp.-Bank.	139,10	8
Hannöversche Bank . . .	106,75	$4\frac{1}{2}$
Königsb. Vereins-Bank	97,80	5
Lübecker Comm.-Bank.	115,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	109,10	5
Meininger Hypoth.-B. .	108,10	6
Norddeutsche Bank . . .	125,80	$4\frac{1}{2}$
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	102,40	$4\frac{1}{2}$
Preuß. Boden-Credit . .	126,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred	158,30	$9\frac{1}{2}$
Pr. Hypoth.-Bank-Act..	125,30	—
Schaffhaus. Bankverein	112,75	6
Schlesischer Bankverein	113,60	$5\frac{1}{2}$
Danziger Oelmühle . . .	82,25	—
do. Prioritäts-Act. .	96,50	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage . .	67,00	$3\frac{1}{2}$
Deutsche Baugesellschaft	76,25	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	229,00	$12\frac{1}{2}$
Berlin. Pappen-Fabrik.	91,00	$4\frac{1}{2}$
Wilhelmshütte	50,10	1
Oberschles. Eisenb.-B. . .	46,50	$\frac{1}{2}$

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1892
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte .	102,50	—
Silberg. Zink... .	32,10	1
do. St.-Pr.	102,00	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Oktober.

Amsterdam. ..	8 Tg.	3	169,00
do.	2 Mon.	3	167,80
London	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	20,325
do.	3 Mon.	$2\frac{1}{2}$	20,235
Paris	8 Tg.	$2\frac{1}{2}$	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,20
Wien	8 Tg.	3	160,30
do	2 Mon.	3	159,50
Petersburg. ...	3 Wch.	$4\frac{1}{2}$	211,25
do. ...	3 Mon.	$4\frac{1}{2}$	209,20
Warschau	8 Tg.	$5\frac{1}{2}$	211,75

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,325
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.. .	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten ...	20,32
Französische Banknoten. . .	80,70
Oesterreichische Banknoten.	160,45
Russische Banknoten	212,05